

**Fachhochschule Schwäbisch Hall**  
Hochschule für Gestaltung  
University of Applied Sciences

Staatlich anerkannte Fachhochschule  
der Stiftung „Der Hospital zum  
Heiligen Geist in Schwäbisch Hall“

### **Vorlesungsverzeichnis**

Die Vorlesungszeiten und  
Veranstaltungsräume  
entnehmen Sie bitte den  
aktuellen Stundenplänen.

- Änderungen vorbehalten -

Die Fachhochschule Schwäbisch Hall ist Mitglied im



[www.private-hochschulen.net](http://www.private-hochschulen.net)

Salinenstraße 2  
D-74523 Schwäbisch Hall

Postfach 100 252  
D-74502 Schwäbisch Hall

T +49 (+) 791 85 655 - 0  
F +49 (+) 791 85 655 - 10

[info@fhsh.de](mailto:info@fhsh.de)  
[www.fhsh.de](http://www.fhsh.de)



Seite Inhalt

### **Studium MedienDesign**

5	1. Semester
10	2. Semester
16	3. Semester
19	4. Semester
20	5. Semester
21	6. Semester
26	7. Semester
27	Curriculum Studium MedienDesign

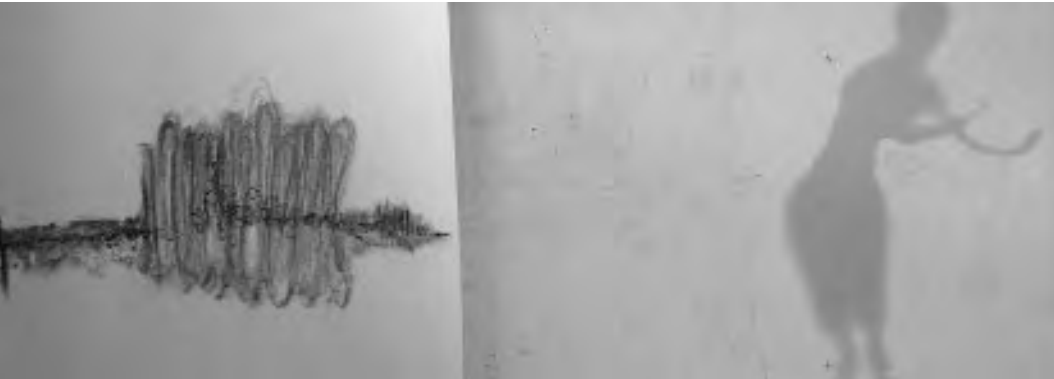
### **Studium KulturGestaltung**

29	1. Semester
35	2. Semester
40	3. Semester
45	4. Semester
48	5. Semester
48	6. Semester
50	7. Semester
51	Curriculum Studium KulturGestaltung

53 Wahlveranstaltungen

59 Personen

70 Bibliothek



## Studium MedienDesign

Das Curriculum dieses Studiengangs wird zur Zeit überarbeitet.  
Dadurch können sich Veränderungen ergeben.

## Studium MedienDesign – Erstes Semester

10 P Kim Collmer  
**Computergrafik I**  
 Digital image processing using Adobe Photoshop and ImageReady

Studium MedienDesign 1. Semester  
 Übung, Entwurf  
 2 Credits

This course presents the fundamentals of digital image processing and provides an in-depth instruction in the use of Adobe Photoshop and ImageReady. The course focuses on the production of images and graphics for screen display and for the Internet.

This course is required for all Semester 1 students.

Leistungsnachweis: Übungen und Präsentation  
 Unterricht in englischer Sprache

21 T Alastair James French  
**English and Literature I**

Studium MedienDesign 1. Semester  
 Seminaristische Lehrveranstaltung  
 2 Credits

... concentrating on grammar and structure, essay writing, but also English language history, poetry, film and literature.

During the 1st semester a good grammatical foundation in the English language is established, plus there is an introduction to English language history and poetry through the ages.

The students will be evaluated by means of a class test.

It is expected that students attend all lessons. Should a student miss three or more lessons during a semester without a valid excuse (i.e. illness), neither the credit nor a grade will be awarded.

Leistungsnachweis: Klausur  
 Unterricht in englischer Sprache

2 P Rosemarie Bosch  
**Farbenlehre**

Studium MedienDesign 1. Semester  
 Vorlesung mit Übungen und Praxisbeispielen  
 2 Credits

Lehrinhalte:  
 Farbtheorie aus physiologischer Sicht  
 Grundlagen der Farblehre  
 Praktische Richtlinien der Farbgestaltung  
 Einführung in die Farbpsychologie

Farbmodell RGB / CMYK, -LCH/LAB  
 Colormanagement  
 Farben im Internet

Übungen zu den Themen:  
 Zwölftteiliges Farbpentagramm  
 Permutation mit den fünf Grundfarben  
 Farbkontraste  
 Farbe und Form  
 Farbe als Sinneseindruck

Leistungsnachweis: Klausur, Mappe

18 T Ute Schüler  
**Kulturgeschichte I**

Studium MedienDesign 1. Semester  
 Vorlesung  
 2 Credits

Das Fach Kulturgeschichte I vermittelt einen chronologischen Überblick über die Entwicklung der europäischen Kultur und Kunst von der Griechischen Antike bis zum Mittelalter. Mit Beispielen aus der Kunstgeschichte werden kulturelle und geistige Themen beschrieben und analysiert, darüber hinaus auch epochenspezifische Stilmerkmale der Bildenden Kunst eingeübt.

Exkursionen/Museumsbesuche ergänzen das Seminar.  
 Leistungsnachweis: Klausur am Ende des Semesters

Literatur: Ute Daniel: Kompendium Kulturgeschichte – Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, 1. Aufl., Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2001. John Berger: Das Kunstwerk, Über das Lesen von Bildern und Das Leben der Bilder oder die Kunst des Sehens. Beides Wagenbach-Verlag.

20 T Prof. Dr. Johannes Meinhardt  
**Kunstgeschichte der Moderne**

Studium MedienDesign 1. Semester  
 Vorlesung/Seminar  
 2 Credits

Die Moderne in der Kunst wird von zwei grundsätzlichen Brüchen durchzogen, in denen jeweils ein völlig neues Verständnis von dem, was Kunst ist, und eine völlig neue Wahrnehmungsweise gefordert und entwickelt wurde. Der erste Bruch ist der zwischen der noch mit Abbildung verknüpften frühen modernen Malerei, die in den zehner Jahren zusammenbricht und durch eine völlig neue, abstrakte Malerei eines autonomen Systems der Bildfläche ersetzt wird; der zweite Bruch ereignet sich in den sechziger Jahren, als die Abstraktion ihrerseits durch ein neues Modell von Kunst ersetzt wird. Die Wahrnehmungsweisen und Fragestellungen, die in den sechziger Jahren neu entstanden, bestimmen auch heute noch unsere Wahrnehmung und unser Bewusstsein von Kunst; deswegen ist es wichtig, diesen Neueinsatz möglichst genau zu kennen und zu verstehen.

Leistungsnachweis: Referat

14 T/P Prof. Dietmar Kröber  
**Medienkonzepte I**

Studium MedienDesign 1. Semester  
Vorlesung mit Übungen und Praxisbeispielen  
1 Credit

- Grundlagen von Marketing und Werbung, Überblick über den Kommunikationsmarkt.
- Grundsätze der Kommunikation und Werbewirkung. Bedeutung und Erarbeitung einer Corporate Identity und eines Corporate Design.
- Werbeplanung von der Analyse zur Konzeption. Aufstellung und Abgrenzung von Marketing- und Werbezielen. Definition von Zielgruppen und Lifestyles. Bedeutung und Erstellung einer wirkungsvollen Copy Strategie. Positionierung mit USP.

Ziel der Veranstaltung: Erlernen der wichtigsten Grundlagen der Kommunikation, CI und CD. Erstellen einer effektiven Werbeplanung anhand von Analyse, Zielgruppendefinition und Copy Strategie.

Leistungsnachweis: schriftliche Klausur

Literatur: Urban, Die Kampagne, Schäffer-Poeschl-Verlag, Stuttgart. Schneider, Werbung in Theorie und Praxis, M & S Verlag, Waiblingen. Kloss, Werbung, Oldenbourg-Verlag, München-Wien.

15 T Prof. Dietmar Kröber / Ulrich Kübler  
**Projektmanagement I**

Studium MedienDesign 1. Semester  
Vorlesung mit Übungen  
1 Credit

Einführung in die Grundlagen des modernen Projektmanagements.

- Definition der Grundbegriffe Projekt, Ziele, Zielformulierung, Arbeitspakete, Meilensteine und die Bedeutung der Projektparameter Termin, Kosten, Qualität.
- Überblick über die Standard-Projektphasen Definition, Planung, Realisierung, Abschluss.
- Die wichtigsten Planungsmethoden: Projektstrukturplan, Terminplan, Netzplan, Kostenplan, Ressourcenplan, Qualitätsplan, Risikoplan.
- Was ist bei der Planung zu beachten, wo liegen die Probleme, Chancen und Möglichkeiten des Projektmanagements. Kleine Praxisbeispiele und eigene Übungen.

Ziel der Veranstaltung: Übersicht über die Grundlagen und erstellen von eigenen kleinen Projektplänen.

Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur mit Projekt

Literatur: Birker, Projektmanagement, Cornelsen-Verlag, Berlin.

7 T Kim Collmer  
**Webdesign I**

Web design fundamentals using HTML

Studium MedienGestaltung 1. Semester  
Vorlesung, Entwurf  
2 Credits

HTML (hypertext markup language) is the basic underlying screen design technology of the Internet. This course presents the fundamentals of HTML programming and the principles of interactive media design for web site production.

The course is required for all Semester 1 students.

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung

Unterricht in englischer Sprache



3 P Lothar Schöneck  
**Zeichnen**

Studium MedienDesign 1. Semester  
Übung, Entwurf  
2 Credits

Die Vorlesungen bestehen aus themenbezogenen theoretischen Einführungen, Projekt-Übungen und Projekt-Experimenten, Reflektionen und Gesprächen zu folgenden Inhalten:

1. Veränderte Wahrnehmung  
trainiertes Beobachten und Erforschen als Basis für eine reichhaltige, originäre und hochwertige Gestaltung
2. Grundlagen visuellen Denkens  
Linie, Fläche, Kontur, Kombination, Komposition, Reduktion, Abstraktion, Struktur, Körper, Raum, Perspektive, Unschärfe, Licht, Schatten, Transformation, Semiotik, Expression
3. Die digitale Zeichnung  
Zeichenwerkzeuge in der Software
4. Zeichnen als Entwurfs-Medium und Sprach-Medium zur bildlichen Konkretisierung von Gedanken und Ideen in der Kommunikation mit sich selbst und in der Kommunikation mit anderen: das Skribble, das Skizzenbuch als Tagebuch, die planende Skizze, das Storyboard

Leistungsnachweis: Skizzenbuch, Präsentation der entstandenen Projektarbeiten.

## Studium MedienDesign – Zweites Semester

9 P Prof. Fried Dähn  
**Audiogestaltung I**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Theoretisches und praktisches Seminar  
2 Credits

Der erste Kurs beinhaltet im Wesentlichen das Kennenlernen der Soundprogramme Samplitude und Acid. Neben Grundlagen Studio- und Aufnahmetechnik werden musikalische Grundkenntnisse vermittelt, also Tonarten, Intervalle, Harmonik und Rhythmus. Am Ende des Kurses steht die Produktion eines eigenen Stücks/Songs.

Leistungsnachweis: Die gestalterische Arbeit ist grundsätzlich projektbezogen. Jeder Kurs wird mit einem zu bewertenden Projekt abgeschlossen. Dies ist in der Regel die Produktion eines Musikstücks, ein Film-Soundtrack oder ein Audiologo.

Literatur: The KLF, Das Handbuch. Der schnelle Weg zum Nr.1 Hit, Norbert Jürgen Schneider, Komponieren für Film und Fernsehen. Musiklexikon, z.B. Der Neue Musikführer, Orbis Verlag

10 P Prof. Frank-Joachim Grossmann  
**Computergrafik II**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Seminar  
2 Credits

Begonnen wird mit einer Einführung in das Vektorgrafikprogramm Illustrator und dessen Querbezüge zu den Programmen Photoshop, Streamline und Flash. Das Arbeiten mit einem Zeichentablett wird ebenso eingeübt. Danach folgen Aufgabenstellungen zu den Themen des Grafik Design: vom visuellen Zeichen (Signet, Wortmarke, Piktogramm, Icon, ...) über Informationsgrafik und Orientierungssystem bis zu Kombinatorik und den Gesetzen der Wahrnehmung, optischen Täuschungen und Proportionen.

Leistungsnachweis: Übungen und Präsentation

Literatur: Otl Aicher und Martin Krampen, Zeichensysteme der visuellen Kommunikation, Ernst & Sohn 1996.

Prof. Beate Ehrmann  
**Drehbuch 1 - Dramaturgie und Drehbuchschreiben für Real und Animationsfilm**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Theoretisches und praktisches Seminar  
1 Credit

Durch die dramaturgische Filmanalyse wird eine gründliche Kenntnis der Techniken und Werkzeuge des filmischen Erzählens vermittelt und das Verständnis für die spezielle dramatisch/visuelle Struktur des Drehbuchs

geweckt. Die bewusste Wahrnehmung des Zusammenhangs der Funktion von Struktur, handelnden Figuren und Genre bildet die Grundlage des Pflichtfachs Drehbuchschreiben.

Darauf aufbauend wird die genrespezifische Themenfindung und die damit verbundene Figurenentwicklung und Orchestrierung ein in praktischen Übungen erfahrbarer Schreibprozess.

Dieser kann in dem jeweils im Sommersemester angebotenen Wahlfach "Creative Writing" vertieft und ausgebaut werden.

- Potential eines Stoffs erkennen: Konzeption, Genre, Zielgruppe
- Figuren und Charakterentwicklung
- Struktur und Dynamik des Plots
- Szenen und Sequenzen
- Visuelles Erzählen
- Dialoge
- Drehbuchformat

Leistungsnachweis: Exposé, Figurenentwicklung und Drehbuch für einen Real- oder Animations-Kurzfilm

23 T N.N.  
**Design und Kommunikationstheorie**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Vorlesung/Seminar  
2 Credits

Behandelt werden u.a. Entwicklung und Bedeutung von typografischen Ordnungssystemen; informationstheoretische Grundlagen in Zusammenhang mit konstruktiver Kunst und konkreter Poesie; Zusammenhänge von Gestaltungsproduktion und gesellschaftlicher Entwicklung am Beispiel der Bild-Text-Kombination bei Zeitschriften; Zusammenhänge und Gegensätze von freier Kunst und zweckvollen Arbeiten (Architektur, Produktdesign, grafische Gestaltung).

Leistungsnachweis: Klausur

21 T Alastair James French  
**English and Literature II**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Seminaristische Lehrveranstaltung  
2 Credits

... concentrating on grammar and structure, essay writing, but also English language history, poetry, film and literature.

The 2nd semester concentrates on essay and letter writing, looking into methods of planning written works and refining the written style. There will be work concerning open conversation and spoken presentation.

The students will be evaluated by means of an essay/project.

It is expected that students attend all lessons. Should a student miss three or more lessons during a semester without a valid excuse (i.e. illness), neither the credit nor a grade will be awarded.

Leistungsnachweis: Klausur

19 T Ute Schüler  
**Kulturgeschichte II**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Vorlesung  
2 Credits

Das Fach Kulturgeschichte II vermittelt einen thematischen und vergleichenden Überblick über die Entwicklung der europäischen Kunst und Kultur von der Frühen Neuzeit/Renaissance bis zum Beginn der Moderne. Mit Beispielen aus der Kunstgeschichte werden kulturelle und geistige Themen beschrieben und analysiert, darüber hinaus auch epochenspezifische Stilmerkmale der Bildenden Kunst eingeübt.

Exkursionen/Museumsbesuche ergänzen das Seminar.

Für den Leistungsnachweis wird ein Referat gehalten.

Literatur: Ute Daniel: Compendium Kulturgeschichte – Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2001. Kammerlohr: Epochen der Kunst, Oldenbourg Verlag. Band 1 bis 5. Hans

Schlagintweit und Helene K. Forstner, Lehrgang Kunstgeschichte: Von der Antike bis zur Moderne, zum Selbststudium der Kunststile, 1 Band. Jutta Held, Norbert Schneider: Sozialgeschichte der Malerei, vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert, 1993. Robert Trautwein: Geschichte der Kunstbetrachtung, von der Norm zur Freiheit des Blicks, 1997.

5 T Crista Gipser  
**Malerei**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Übung, Entwurf  
2 Credits

Das Semester vermittelt theoretische und praktische Grundlagen der gestalterischen Anwendung in der Malerei .

Fläche - Struktur - Form - Farbe und Material sind die Basis des künstlerischen Prozesses in diesem Fach. Um eine konzentrierte Auseinandersetzung der gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten zu erreichen, wird zunächst im Schwarz - Weiss - Bereich gearbeitet, um dann spielerisch mit der Farbe zu freieren Arbeiten zu gelangen.

Die entdeckten Möglichkeiten und Erfahrungen werden immer wieder im grösseren Format zu Kompositionen durchgearbeitet und zu ersten persönlichen Aussagen verdichtet. Am Ende des Semesters entsteht eine eigene künstlerische Arbeit .

Leistungsnachweis: Präsentation einer Mappe (DIN A 2) mit ausgesuchten Arbeiten und begleitenden Texten.

14 T Prof. Dietmar Kröber  
**Medienkonzepte II**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Vorlesung mit Übungen und Praxisbeispielen  
1 Credit

- Überblick über die Grundlagen der Gestaltung. Die wichtigsten Kreativitätstechniken wie MindMapping, Brainstorming, Brainwriting, Random-Input-Technik usw.
- Visuelle Rhetorik anhand von Praxisbeispielen, Copy-Techniken und Gestaltungshilfen für Print-Medien, audiovisuelle Medien und Online-Medien. Grundlagen und Praxistipps für wirkungsvolle Medientexte.
- Realisierung von Medienkonzepten. Grundlagen der Produktion von Print und Non-Print-Medien wie Druckvorstufe, Druck, Kalkulation usw.

Ziel der Veranstaltung: Erlernen von gängigen Gestaltungsmethoden für die verschiedenen Medien sowie die wichtigsten Grundlagen für die Medien-Produktion.

Leistungsnachweis: Schriftliche Analyse und Beurteilung von Werbekampagnen.  
Literatur: Schneider, Werbung in Theorie und Praxis, M & S Verlag, Waiblingen. Kloss, Werbung, Oldenburg-Verlag, München-Wien.



Prof. Dr. Martin Koepl  
**Multimedia Authoring („Multimedia-Projekte“)**

12 P Studium MedienDesign 2. Semester  
Übung/Entwurf  
2 Credits

This is a foundational studio course in interactive imaging and multimedia authoring. Participants will learn to employ imaging and animation tools and basic programming techniques (Lingo) as a base towards conceptualizing and solving problems in interactive art and media design. The program covered most in depth is Macromedia's Director. There will also be brief introductions to other programs (Authoring Tools, Video, Audio). For every student the final output of this class will be an interactive application on a CD-ROM with script and storyboard. Readings will complement the hands-on design work. Requirements for this course are: Attendance, active participation in seminar discussions, completion of assignments, final project.

Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung (presentation)  
Unterricht in englischer Sprache

Recommended text book: C. Dominik Khazaeli. Multimedia mit Director, published by RoRoRo.

10 P Prof. Dietmar Kröber / Ulrich Kübler  
**Projektmanagement II**

Studium MedienGestaltung 2. Semester  
Vorlesung mit Übungen, Workshop Microsoft Project  
1 Credit

Vertiefende Einblicke in die Planungsphase des Projektmanagements.

- Theorie und Praxis der Netzplantechnik mit Schwerpunkt Vorgangsknoten-Netzwerk. Welche Informationen zeigt ein Netzplan. Vorteile der Netzplantechnik gegenüber dem Terminplan.
- Berechnung der frühesten und spätesten Anfangs- und Endzeitpunkte, Bedeutung des kritischen Pfades, Freie Puffer und Gesamtpuffer.
- Softwareunterstützte Projektarbeit. Arbeiten mit Microsoft Project. Erstellen eines eigenen Projektplanes mit Terminplanung, Kosten- und Ressourcenplanung.

Ziel der Veranstaltung: Die Teilnehmer können einen Netzplan lesen und verstehen. Sie lernen eigenen Projektpläne aufzustellen und erlernen die Arbeit mit Microsoft Project.

Leistungsnachweis: Ausführung eines Projektplanes mit Microsoft Project, Auswertung nach Zeit, Kosten und Ressourcen, Ausdruck.

Literatur: Birker, Projektmanagement, Cornelsen-Verlag, Berlin. Doucette, MS Project für Dummies, mi-Verlag, Landsberg.

13 P Prof. Frank-Joachim Grossmann  
**Typografie I**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Theoretisches und praktisches Seminar  
2 Credits

Ziel der Veranstaltung ist die Sensibilisierung für das Buchstabenbild, für die Typografie in der Umwelt und für Trends der Werbung und des Grafik Designs. Schriftentwicklung und Schriftklassifikation führen zum Kennenlernen der wichtigen Schriften. Die Schriftentechnologie für Mac und Windows wird vorgestellt, die Grundregeln der Typografie werden vermittelt und für Druck und digitale Medien vertieft diskutiert.

Eine kurze Einführung in das Programm InDesign wird begleitet von Übungen zu den Abläufen des Programms.

Literatur: Phil Baines und Andrew Haslam, Basiswissen Typografie, Mainz 2002 otl aicher, typographie, Lüdenschied 1988

8 P Prof. Guido Kühn  
**Video / Animation I**

Studium MedienDesign 2. Semester  
Übung/Vorlesung  
2 Credits

Einführung in die Grundlagen der Animation und Videocomposition. Zeichentrick, Stopmotion und erste Videotrickprojekte. Generelle Einführung in „filmisches Denken und Arbeiten“, von der Idee zum Film über Konzept, Drehbuch, Storyboard.

Leistungsnachweis: 1 - 3 Animationsprojekte

Literatur: Jeweils aktuelle Liste beim Dozenten zu erfragen.



7 T Kim Collmer  
**Webdesign II**  
Web site development using Macromedia Dreamweaver

Studium MedienDesign 2. Semester  
Vorlesung, Entwurf  
2 Credits

Macromedia Dreamweaver is a powerful professional web site production and site management software tool. This course provides in-depth instruction in the use of Dreamweaver for web site production and management. The course is required for all Semester 2 students.

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung  
Unterricht in englischer Sprache



## Studium MedienDesign – Drittes Semester

- 9 (III) P Prof. Fried Dähn  
**Audiogestaltung II**  
 Studium MedienDesign 3. Semester  
 Theoretisches und praktisches Seminar  
 2 Credits
- „Musik und ...“ ist das übergeordnete Thema im 3. Semester: Musik und Sprache, Musik und Film, Hörspiel und Filmmusik. Der Umgang mit der Software Samplitude wird vertieft: Editing, Mastering, Effekte und Sounddesign.
- Leistungsnachweis: Die gestalterische Arbeit ist grundsätzlich projektbezogen. Jeder Kurs wird mit einem zu bewertenden Projekt abgeschlossen. Dies ist in der Regel die Produktion ein Musikstücks, ein Film-Soundtrack oder ein Audiologo.
- Literaturhinweis: The KLF, Das Handbuch. Der schnelle Weg zum Nr.1 Hit, Norbert Jürgen Schneider. Komponieren für Film und Fernsehen. Musiklexikon, z.B. Der Neue Musikführer, Orbis Verlag.
- 
- 10 (III) P Prof. Guido Kühn  
**Computergrafik III (3-D-Modelling I)**  
 Studium MedienDesign 3. Semester  
 Übung, Entwurf  
 2 Credits
- Einführung in das Erstellen und Animieren virtueller Objekte. Einbindung von synthetischen Objekten in Realfilm und umgekehrt.
- Leistungsnachweis: 1 - 3 Animationen und Compositings.
- Literatur: Jeweils aktuelle Liste beim Dozenten zu erfragen.
- 
- 8 (III) P Prof. Beate Ehrmann  
**Drehbuch 2 - Interactive Storytelling**  
 Studium MedienDesign 3. Semester  
 Theoretisches und praktisches Seminar  
 1 Credit
- "Interactive Storytelling" spannt den Bogen von der bekannten Erzählstruktur linearer Medien hin zu multilinearen Strukturmodellen für interaktive Anwendungen unterschiedlicher Genres: Games, Edutainment, Interaktiver Film und TV "Mobisodes" und andere crossmediale Konvergenzprodukte. Mittels Analysen und Übungen wird eine praxisorientierte Methode vermittelt, mit welcher sich ein dramaturgisch sinnvoller Aufbau von interaktiv nutzbaren Inhalten auf einfache Weise multilinear entwickeln, gestalten und verändern lässt.
- Einführung in die wichtigsten Begriffe des Interactive Storytelling
  - Geschichte der Spieleentwicklung
  - Die Kraft der Narration in Film & Spiel
  - Interaktive Dramaturgie und Grundmedien

- Identifikation & Interaktion: Figurenentwicklung, Rolle des Users
  - Actionpoints, Interaktiver Dialog & Sound
  - Interaktion & Navigationsgestaltung
  - Form des interaktiven Drehbuchs
- Leistungsnachweis: Konzeption und Multilineares Treatment oder Drehbuch für ein Game oder einen interaktiven Film (Design Document)
- 

- 14 (III) T Prof. Dietmar Kröber / Ulrich Kübler  
**Medienkonzepte III**  
 Studium MedienDesign 3. Semester  
 Vorlesung mit Übungen und Praxisbeispielen  
 1 Credit
- Theoretische Grundlagen der klassischen Kommunikation und die Bedeutung der aktuellen Sonderformen „below the line“: Sales Promotion, Public Relations, Sponsoring, Events, Merchandising, Product Placement usw.
  - Psychologische Grundlagen der Kommunikation, Werbe- und Konsumentenpsychologie mit den Themenkomplexen: Beeinflussung, Kaufentscheidung, Wahrnehmung, Informationsverarbeitung, Reaktanz, Kognitive Dissonanz, Priming und ihre Wirkungen auf die Gestaltung von Kommunikation.
  - Erfolgsmessung durch Recall, Recognition und Copy Tests.
- Ziel der Veranstaltung: Kenntnisse über die neuesten Werbeformen. Die psychologisch wirkungsvolle Gestaltung von Kommunikation und Möglichkeiten der Erfolgsmessung.
- Leistungsnachweis: Referat über eine erfolgreiche Werbekampagne mit Dokumentation und Diskussion.
- Literatur: Schneider, Werbung in Theorie und Praxis, M & S Verlag, Waiblingen. Felsler, Werbe- und Konsumentenpsychologie, Schäffer-Poeschel-Verlag, Stuttgart.
- 
- 13 (III) P Prof. Dietmar Kröber  
**Projektmanagement III**  
 Studium MedienDesign 3. Semester  
 Vorlesung mit Übungen  
 1 Credit
- Vertiefende Projektarbeit.
- Organisation eines Projektes, Steuerung und Controlling, Abschluss.
  - Ausarbeitung eines Projektplanes zur Produktion eines Internet-Auftrittes.
  - Kommunikation als Steuerung im Projekt. Effektive Gesprächsführung und Teamarbeit. Motivation von Projektmitarbeitern, Vermeidung und Behandlung von Konflikten.
- Ziel der Veranstaltung: Ein Projekt richtig organisieren können, eine Projektsitzung leiten können, die Zusammenarbeit im Projekt optimal gestalten.
- Leistungsnachweis: Projektdokumentation
- Literatur: Litke, Projektmanagement, Hanser-Verlag, München.
-

13 (III) P Prof. Frank-Joachim Grossmann  
**Typografie II**

Studium MedienDesign 3. Semester  
Theoretisches und praktisches Seminar  
2 Credits

Ziel dieser Veranstaltung ist das Erkennen und Erlernen professioneller Mikro- und Mako-Typografie in den unterschiedlichen Anwendungen. Speziell in diesem Semester geht es um das Buch und um die Animation. Deshalb behandelt der erste Teil des Seminars die Gestaltung von Büchern. Dazu gehören Themen wie gute Lesbarkeit, harmonischer Satzspiegel und richtige Satzzeichen. Im zweiten Teil des Seminars geht es schließlich um die bewegte Typografie in den digitalen Medien. Der Leistungsnachweis beinhaltet die Gestaltung eines Buches, in dem dieses Thema zusammenfassend dargestellt wird.

Literatur: Hans Peter Willberg und Friedrich Forssman, Lesetypographie, Mainz 1996; Matt Woolman and Jeff Bellantoni, Moving Type, Designing for Time and Space, Rotovision 2000

8 (II) P N.N.  
**Video/Animation II**  
Realfilm drehen und schneiden

Studium MedienDesign 3. Semester  
Vorlesung/Praktische Übungen  
2 Credits

Theorie und Praxis beim Videofilmen; Beleuchtung, Einstellungen, Schnitt, Technik.

Leistungsnachweis: Ein Videofilm. Abschlussarbeit ca. 5-12 Minuten mit Handlung, kein Videoclip.

7 (III) T Prof. Kim Collmer  
**Webdesign III**  
Web programming using JavaScript

Studium MedienDesign 3. Semester  
Vorlesung, Entwurf  
2 Credits

JavaScript is a powerful programming language that gives interactive dynamics to web pages. This course provides in-depth instruction in the principles of programming and the use of JavaScript for creating dynamic web sites. The course is required for all Semester 3 students.

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung

## Studium MedienDesign – Viertes Semester

Studiensemester im Ausland

Das Auslandssemester ist an folgenden Partnerhochschulen möglich:

### Vereinigte Staaten

Cleveland Institute of Art  
Cleveland, Ohio, USA ([www.cia.edu](http://www.cia.edu))

Carnegie Mellon University  
Pittsburg, Pennsylvania, USA ([www.emu.edu](http://www.emu.edu))

Maryland Institute College of Art  
Baltimore, Maryland, USA ([www.mica.edu](http://www.mica.edu))

University of Maryland Baltimore County  
Baltimore, Maryland, USA ([www.umbc.edu](http://www.umbc.edu))

Pacific Northwest College of Art  
Portland, Oregon, USA ([www.pnca.edu](http://www.pnca.edu))

University of Southern Maine  
Portland, Oregon, USA ([www.usm.maine.edu](http://www.usm.maine.edu))

University of Maryland at College Park  
Baltimore, Maryland, USA ([www.umd.edu](http://www.umd.edu))

Kansas City Art Institute  
Kansas City, Missouri ([www.kcai.edu](http://www.kcai.edu))

### Sonstige

Australien RMIT University School of Creative Media  
Melbourne, Australien ([www.tcm.rmit.edu.au](http://www.tcm.rmit.edu.au))

Media Design School  
Auckland, Neuseeland

Universidad de Valparaiso,  
Vina del Mar, Chile

### Europa

Loughborough University  
Leicestershire, Großbritannien ([www.lboro.ac.uk](http://www.lboro.ac.uk))

Swansea Institute Swansea, GB

Nuova Accademia Di Belle Arti, Mailand, Italien

School of Media and Design Bozen, Italien

College of Management and Public Administration, Zamosc, PL

Utrecht School of Arts Utrecht, Niederlande

Hogeschool Sint-Lukas Brussels, Belgien

## Studium MedienDesign – Fünftes Semester

### Praxissemester

Die detaillierte Beschreibung des Praxissemesters finden Sie in der Studien- und Prüfungsordnung. Diese steht im Internet unter [www.fhsh.de](http://www.fhsh.de) zum Download.



Prof. Dietmar Kröber

**Business Training: Strategische Kommunikation und Selbstmanagement**  
Praktikumstutorium, Seminar (Blockseminar)  
3 credits

In diesem Workshop / Seminar trainieren Sie wichtige Grundlagen für Ihre berufliche Kommunikation. Sie lernen gute Beziehungen aufbauen und die eigenen Fähigkeiten zu mobilisieren. Sie erfahren einfache aber effektvolle Tricks zum Stressabbau, zur Steigerung Ihrer persönlichen Leistungsfähigkeit und vieles mehr ...

Der Ablauf des Workshops:

Kurzer Theorie-Input, Demonstration, Übungen in Kleingruppen, Reflexion im Plenum - also wenig graue Theorie und viel Erfahrung!

Aus dem Inhalt:

- Aufbau tragfähiger Beziehungen zu Kollegen, Mitarbeitern, Kunden
- Ziel- und lösungsorientiertes Denken
- Erkennen und Einsetzen von sprachlichen und körpersprachlichen Signalen und Mustern
- Die eigenen Ressourcen mobilisieren
- Konstruktiv mit Stress und Ärger umgehen

Zusätzliche Infos: Besprechung Praxis-Semester mit dem Praxis-Semester-Bericht sowie der BA-Abschlussarbeit (Verfahren, Anmeldung, Durchführung, etc.)

Leistungsnachweis: Schriftlicher Bericht, Teilnahme am Seminar

## Studium MedienDesign – Sechstes Semester

9 (III) P Prof. Fried Dähn  
**Audiogestaltung III**

Studium MedienDesign 6. Semester  
Theoretisches und praktisches Seminar  
2 Credits

Akustische Kommunikation und Corporate Sound ist der Schwerpunkt dieses Semesters. Das Thema akustische Markenkommunikation gewinnt zunehmend an Bedeutung und wird in Form von Analyse und Übungen erarbeitet.

Abschlußprojekt ist die Konzeption und Produktion eines akustischen Logos.

26 T Prof. Guido Kühn  
**Computergrafik IV (3D-Modeling II)**

Studium MedienDesign 6. Semester  
Übung, Entwurf  
2 Credits

Fortgeschrittener Modellbau in 3D. Schaffung komplexer Szenarien.

Leistungsnachweis: Prüfung

Montag 12.00 - 16.45 Uhr (11 mal)  
Medienlabor 4, Hospitalgebäude

Literatur: Jeweils aktuelle Liste beim Dozenten zu erfragen.

Prof. Beate Ehrmann, Prof. Kim Collmer  
**Medienproduktion (interaktiv) - Projektarbeit**

Studium MedienDesign 6. Semester  
2 Credits

Die projektbezogene Gruppenarbeit wird alternierend durch ein Dozententeam betreut. Vom Konzept über das Drehbuch bis zur Umsetzung des Projekts auf einer interaktiven Plattform.

Das Projekt soll einen praktischen Bezug zur Entwicklung in den neuen Medien haben, sowie gute Teamarbeit in Verbindung mit Verantwortung für den eigenen Teilbereich erfahrbar machen

Genaueres Projekt und inhaltliche Beschreibung bitte bei den Dozenten erfragen

Leistungsnachweis: Projekt

8 (V) P Prof. Beate Ehrmann  
**Drehbücher für Multimedia & Internet – Interactive Storytelling**  
 Studium MedienDesign 6. Semester  
 Theoretisches und praktisches Seminar  
 1 Credit

Was unterscheidet das Drehbuchschreiben für interaktive Produkte vom Schreiben für Film und Video? Ganz einfach: Beim Entwickeln interaktiver Geschichten muß der Autor die alleinige Kontrolle über den Handlungsverlauf abgeben und dem Publikum, in diesem Fall „User“ genannt, die Möglichkeit geben den Verlauf der Geschichte beeinflussen zu können. Dies erfordert eine Erzählweise, bei welcher die Interaktionsformen inhaltlich/dramaturgisch begründet sind.

Das Seminar spannt den Bogen von der in den Grundlagenseminaren entwickelten Erzählstruktur linearer Drehbücher hin zu der nonlinearen Struktur für interaktive Anwendungen im Bereich der neuen Medien und des Internets. Mittels Analyse und Übungen im Unterricht wird die Tiefenstruktur der Narration untersucht und ein universelles Grundmuster entwickelt, das als Tool für das Arbeiten mit einer multilinearen Dramaturgie dient. Die Analysen beziehen sich auf Filme, CD-Roms, und Beispiele aus dem Internet und definieren insbesondere Perspektive, Rolle und Profit des Users in der multilinearen Erzählstruktur.

Ziel: Die im Unterricht erarbeiteten dramaturgischen Tools gestatten es den Studierenden, ausgehend von linearen Inhalten, freien Vorgaben oder Vorlagen, die in den Grundlagenseminaren erarbeitet wurden, multilineare Drehbücher für eine interaktive Anwendungen zu entwickeln, die dem User einen Mehrwert gegenüber den Grundlagenmedien bieten.

Leistungsnachweis: Multilineare Treatment- oder Drehbuchfassung mit Narrativem Navigationsplan für eine interaktive Anwendung z. B. im Edutainment-, Kunst- oder Business-Bereich (Werbung) das sich in eine CD-Rom oder für das Internet umsetzen läßt. Leistungsnachweis: Multilineare Treatmentfassung mit narrativem Navigationsplan für eine interaktive Anwendung z.B. im Edutainment-, Kunst- oder Business-Bereich (Werbung) das sich in eine CD-Rom oder für das Internet umsetzen lässt.

21 (III) T Prof. Dr. Martin Koeppel  
 Prof. Fried Dähn  
**Freies Multimediaprojekt**

Studium MedienDesign 6. Semester  
 Übung, Entwurf  
 1 Credit

Inhaltliche Beschreibung bitte direkt bei den Dozenten erfragen.

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung

Prof. Frank-Joachim Grossmann  
 Prof. Guido Kühn

24 T Prof. Dr. Martin Koeppel  
**Mediengeschichte**  
 Studium MedienDesign 6. Semester  
 Vorlesung  
 2 Credits

Der historische Themenrahmen dieses Seminars läßt sich durch die Formulierung: „Vom Flügeltelegraphen zum Internet“ eingrenzen. Die Veranstaltung legt ihren Hauptakzent sowohl auf die Geschichte der bedeutendsten Medien – wie Telegrafie, Rundfunk, Fernsehen, Film, Internet – wie ebenfalls auf die maßgeblichen technischen, organisatorischen und öffentlichen Prozesse, die durch sie ausgelöst wurden. Dabei soll deutlich werden, wie sich oft schon in technisch vergleichsweise einfachen Anfangsstadien die Eigenschaften eines Mediums herausbilden, welche später die von ihm bestimmten medialen Umgebungen charakterisieren. Aber auch strukturgeschichtliche Aspekte, unter denen Medien wie Telegrafie und Internet gut zu vergleichen sind, soll hierbei Beachtung finden.

Ziel ist es insgesamt, einen Überblick über die historische und strukturelle Entwicklung moderner medialer Umgebungen zu erarbeiten.

Leistungsnachweis: Referat / Paper / Semesterarbeit

Literatur: F. Kittler, Grammophon Film Typewriter, Berlin 1986  
 H.-J. Teuteberg, C. Neutsch (Hrsg.), Vom Flügeltelegraphen zum Internet. Geschichte der modernen Telekommunikation, Stuttgart 1998.

26 T Sascha Kühn  
**Medienrecht**  
 Studium MedienDesign 6. Semester  
 Blockseminar  
 2 Credits

- Grundzüge der Mediengrundrechte
- Allgemeine Verfassungsprinzipien
- Abwehrrechte und Rechtsschutz gegenüber Medien
- Grundzüge des Medienurheberrechts, des Markenrechts und der gewerblichen Schutzrechte.

Insbesondere wird Wert darauf gelegt, dass nicht nur die klassischen Medienrechte besprochen werden, sondern dass auch die Auswirkungen der neuen Medien (insbesondere Internet) auf die bestehenden Gesetze und Rechte und deren Wandel eingegangen wird.

Leistungsnachweis: Test/Klausur

Literatur: Taschenbuch „Medienrecht“, Autor: Frank Fechner, Reihe: UTB für Wissen, Verlag: Mohr Siebeck, 2. Auflage, 2001, ISBN 3-8252-2154-7

20 T Prof. Dr. Johannes Meinhardt  
**Nichtwestliche Kunst – Ostasiatische Ästhetik**

Studium MedienDesign 6. Semester  
Vorlesung  
2 Credits

Ostasiatische Kunst hat innerhalb der nichtwestlichen Kunst eine besondere und herausragende Stellung: nach einer langen Zeit als komplexe und hochentwickelte Hochkulturen haben Japan, aber auch in etwas beschränkterem Maße China und Korea als Antwort auf den Zusammenstoß mit dem Westen und der westlichen Moderne eine eigene Moderne geschaffen, haben in der Auseinandersetzung mit diesen eigene moderne Formen und Gattungen hervorgebracht. Die beeindruckende Entwicklung der fernöstlichen Kulturen ist nicht, wie sonst überall in der Welt, durch den Kolonialismus abgebrochen worden, sondern hat sich unter dessen Drohung verändert und reflektiert. Die Darstellung dieser vom Westen aus sehr fremden Gedanken- und Kunstwelt umfasst die unterschiedlichsten Epochen und Gattungen, von der chinesischen Ch'anmalerei des 12. und 13. Jahrhunderts bis zum zeitgenössischen koreanischen Film (Im Kwon-Taek), legt aber einen Schwerpunkt auf die japanischen Avantgarden der sechziger und siebziger Jahre.

Leistungsnachweis: Klausur

25 T Prof. Dr. Martin Koepl  
**Sozialfragen und Medien**

Studium MedienDesign 6. Semester  
Vorlesung  
2 Credits

Im Zentrum dieses Seminars, dessen konkrete Themenbereiche von den Studierenden jeweils neu formuliert und gestaltet werden können, steht die heutige Medienkultur in einem umfassenden Sinne. Zweifellos haben die neuen Medien im Lauf des vergangenen Jahrhunderts eine neue Leitkultur hervorgebracht und vom neuen elektronischen Paradigma bleibt kein Bereich der westlichen Individuen, Gesellschaften und Staaten unberührt. Die einzelnen Problemkomplexe des Seminars müssen sich aus diesem Grund auf ganz unterschiedliche aktuelle Phänomene erstrecken, durch welche die individuellen, sozialen und politischen Effekte von neuen Medien der Kommunikation, der Organisation und der Forschung exemplarisch sichtbar werden.

Das Ziel der Veranstaltung liegt darin, auf der Grundlage gegenwärtiger Medienentwicklungen – etwa in den Feldern der Massenmedien, der Game-Kultur, der Virtualisierung des Raums oder der elektronischen Hybridisierung des menschlichen Körpers – zu untersuchen, auf welche Weise Medien die Gestaltung und Aneignung unserer sozialen Welt vermitteln.

Leistungsnachweis: Einführendes Referat und Gestaltung einer Seminarsitzung

Literatur: Norbert Bolz, Kontrolliertes Chaos. Vom Humanismus zur Medienwirklichkeit, Düsseldorf u. a. 1994. Manuel Castells, Das Informationszeitalter, Bd. 1, Opladen 2001.

13 (III) T Prof. Frank-Joachim Grossmann  
**Typografie III**

Studium MedienDesign 6. Semester  
Theoretisches und praktisches Seminar  
2 Credits

Wie verbindet man Bilder und Texte miteinander? Wie gliedert man ein modernes Magazin? Wozu braucht man ein Gestaltungsraster? Solche und weitere Fragen werden hier beantwortet. Wir werden ein komplettes Magazin in Projektarbeit erstellen. Im Rahmen der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in Theorie und Praxis des Zeitungs- und Zeitschriftenlayouts, und eine Vertiefung die Druckvorstufe, die für den Auflagedruck notwendig sind. Berühmte Designer aus diesem Bereich Editorial Design werden vorgestellt. Neue Aspekte des eBooks, WebZines und Blogs im Internet werden diskutiert.

Literatur: Steven Heller, Merz to Emigre and Beyond, Avant Garde Magazine Design of the Twentieth Century, London 2003; Timothy Samara, Making and Breaking the Grid, Gloucester 2002



8 (IV) P Prof. Guido Kühn  
**Video/Animation III**

Studium MedienDesign 6. Semester  
Übung, Entwurf  
2 Credits

Film- und Animationsprojekte. Inhalt nach Besprechung am Semesterbeginn. Filmlänge jeweils 5 - 15 Minuten.

Leistungsnachweis: 3D Animationsfilm

Literatur: Jeweils aktuelle Liste beim Dozenten zu erfragen.

## Studium MedienDesign – Siebtes Semester



Prof. Dr. Martin Koepl  
**Bachelor-Kolloquium**

Studium MedienDesign 7. Semester  
 Seminar  
 1 Credit

Parallel zur Ausführung der Bachelor-Abschlussarbeit wird den Studierenden hier Gelegenheit gegeben, sich über Erfahrungen in der theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit dem Thema der Abschlussarbeit auszutauschen. Es sind von jedem Studierenden im Abschlussemester mindestens zwei Präsentationen innerhalb der Gruppe über den jeweiligen Stand der Arbeit durchzuführen. Forschungs- und Arbeitstips ergänzen den praktischen Nutzen der Veranstaltung.

Prüfungsleistung: Referat/Mündliche Prüfung  
 Leistungsnachweis: 2 Referate

## Curriculum Studium MedienDesign

Die Zahlen beziehen sich auf Semesterwochenstunden

### Künstlerische Grundlagen und Gestaltung

Farbenlehre	. . . . .	.3
Zeichnen	. . . . .	.4
Skulptur/Plastik	. . . . .	.4
Malerei	. . . . .	.4
Freie Wahl eines künstlerischen Faches	. . . . .	.8

### Digitale Gestaltung/Multimedia

Informatik / Webdesign	. . . . .	.6
Video/Animation	. . . . .	.12
Video/Animation (Drehbuch)	. . . . .	.4
Audio	. . . . .	.12
Computergraphik und Bildverarbeitung	. . . . .	.16
Multimediaprojekte	. . . . .	.32
Bachelor-Kolloquium	. . . . .	.2
Typographie	. . . . .	.6
Medienkonzepte	. . . . .	.3
Projektmanagement	. . . . .	.3
Fachbezogene Wahlfächer	. . . . .	.12
Praktikumstutorium	. . . . .	.3

### Kunst- und Kulturwissenschaften

Kunstgeschichte, Moderne und Gegenwart	. . . . .	.2
Kultugeschichte	. . . . .	.4
Nichtwestliche Kunst	. . . . .	.1
Medientheorie/Medienphilosophie	. . . . .	.2
Design-Kommunikationstheorie	. . . . .	.2
Mediengeschichte	. . . . .	.2
Sozialfragen und Medien	. . . . .	.2
Medienrecht	. . . . .	.2
Geisteswissenschaften zur freien Wahl	. . . . .	.2
Englisch und Literatur	. . . . .	.4



**Studium KulturGestaltung**

## Studium KulturGestaltung – Erstes Semester

2 T/P

Prof. Iso Wagner

### Farbphänomenologie: Versuche zur Erforschung der Farbwirkungen und der Wirkungsfaktoren

Studium KulturGestaltung 1. Semester

Seminar

4 Credits

Phänomenologie: als Grundlage für künstlerisches Gestalten ist ein hohes Maß an bewußter Wahrnehmung sowie geschultes Sehen und Reflektieren des Wahrgenommenen unerlässlich. Auf dieser Basis ist es möglich, eigene Kriterien zu bilden.

Versuche mit Verbindung zur Logik des Farbkreises:

- Prismatische Versuche: Kantenspektren
- Farbige Schatten (physikalisches Phänomen)
- Simultan-Kontrast (physiologisches Phänomen)
- Sukzessiv-Kontrast (physiologisches Phänomen)

Optische Mischung

- Farbmischung durch Bewegung, Rotation
- Farbbeeinflussung durch Farbnachbarschaft
- Pointillismus

Additive Mischung, Subtraktive Mischung (Begriffsklärung; Newton/Goethe).

Aufenthalt in verschiedenen Farbzellen: Farbwirkung im Vergleich.

Purkinje-Phänomen:

Farbverhalten bei unterschiedlichen Hell-Dunkel-Bedingungen.

Seifenblase, Regenbogen, Newtonsche Ringe.

2 T/P

### Farbphänomenologie: Theorie

Studium KulturGestaltung 1. Semester

Seminar

In Ergänzung zur Wahrnehmung werden anhand von Texten zu Farbe und Phänomenen der Farbe die Erfahrung vertieft und verschiedene Theorien und Farblehren in Vergleich gestellt.

Literatur: Max Imdahl: Farbe, 2. Auflage, München, Finke, 1988. John Gage: Kulturgeschichte der Farbe, Ravensburg, Maier, 1994. Ludwig Wittgenstein: Remarks on Colour/Bemerkungen zur Farbe, Berkeley and Los Angeles, University of California Press. Josef Albers: Interaction of Colour – Grundlegung einer Dialektik des Sehens, Köln, Dumont, 1997. Johann Wolfgang v. Goethe: Farbenlehre, Stuttgart, Freies Geistesleben, 1988. Weitere Texte werden im Unterricht ausgegeben.

## Exkursion

Studium KulturGestaltung 1. Semester

Zweitägige Studienfahrt nach Zürich

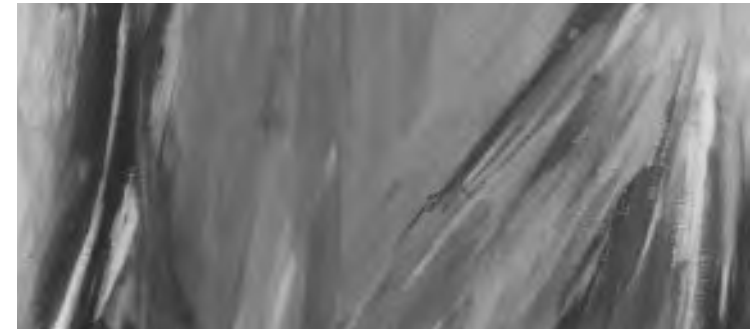
Kunst von Chagallfenstern in der Freimünsterkirche bis zu „jüngsten“ Kunstäußerungen aus London und New York: Die dichte Kunstszene in Zürich bietet eine interessante Vielfalt von Ausstellungen von Kunst aus dem 20. und 21. Jahrhundert. Ziel der Studienfahrt ist, eine zusätzliche Grundlage zur Entscheidung für das eigene Thema der Semesterarbeit und zugleich eine intensive Information über zeitgenössische Kunst zu geben.

Weitere Ausstellungen werden während des Semesters besucht.

## Die Semesterarbeit

Die Ausarbeitung eines individuellen Konzeptes zu einem selbst gewählten Thema und die entsprechende Realisierung in einer freien malerischen Arbeit bilden den Schwerpunkt des Semesters. In diesem Werk sollen erworbenes Wissen und praktische Erfahrung in einer künstlerischen Form umgesetzt werden.

Leistungsnachweis: Mappe mit Entwürfen zur Semesterarbeit; Semesterarbeit.



1 T/P, 8 P

N.N.

## Gestalterische Praxis - Malerei

Inhalt: Übungen und Studien

Einen elementaren Teil des Semesters bilden die praktischen Erfahrungen im Umgang mit der Farbe. Übungen zum Ermischen bestimmter Farbtöne, zum Ausdifferenzieren von Farbkontrasten, z.B. warme und kalte Farbtöne und andere Gestaltungskriterien, dienen zur Schulung der Farbwahrnehmung und der technischen Fähigkeiten. Individuelle Farbstudien zu unterschiedlichen Themen, fördern ein lebendiges Wissen über Farbe und bilden ein Sensorium für die Malerei aus, das die Grundlage für die Semesterarbeit ist.

## Werkstoffe / Materialkunde

Eine Einführung in die Werkstoffe und Techniken der Malerei soll aufzeigen, welches Spektrum an Möglichkeiten für die individuelle Semesterarbeit in Frage kommt. Papier, Holz und Leinwand sind unterschiedliche Malgründe mit ver-



schiedenen Qualitäten. Ebenso ist das Feld der Farbmittel (Ölfarben, Acrylfarben, Temperafarben...) durch die Verwendung von unterschiedlichen Bindemitteln und Pigmenten unübersichtlich und bedarf einer Erklärung.

#### Semesterarbeit

Die Ausarbeitung eines individuellen Konzeptes zu einem selbst gewählten Thema und die entsprechende Realisierung in einer freien malerischen Arbeit, bilden den Schwerpunkt des Semesters. In diesem Werk soll erworbenes Wissen und praktische Erfahrung in einer künstlerischen Form Ausdruck finden.

#### Exkursionen

Ausstellungsbesuche (in Ergänzung zur Studienfahrt nach Zürich) bieten Gelegenheit zur Anschauung und Bildrezeption von Werken zeitgenössischer Künstler.

Leistungsnachweis:

1. Mappe mit Dokumentation der Übungen und Studien zur Farbe
2. Mappe mit Konzept und Entwürfen zur Semesterarbeit.
3. Semesterarbeit

Literatur: wird zu Beginn des Studiums bekannt gegeben.

#### 5 T Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl **Zeichnen I (Grundlagen)**

Studium KulturGestaltung 1. Semester  
Übung, Entwurf  
2 Credits

Thematisierung des Zeichnerischen in seiner Bezogenheit zu den Sinnes- und Bewusstseinsleistungen des Menschen: Das Zeichnerische einerseits als Leistung des visuellen Wahrnehmens (Licht, Schatten, Oberfläche etc.), andererseits als Leistung des kinetischen Vermögens (Linie, Umriss etc.) als Ausgangspunkt der Fähigkeit zur „Markierung von Differenzen“.

Linienqualitäten (Linie an sich, Linie zu Fläche, Linie als Umriss): Skizze, Umrisszeichnung, Schraffurzeichnung, Hell-Dunkel-Differenzierung, konstruktives Zeichnen, räumliches Darstellen, Perspektive, Komposition.

Leistungsnachweis: Mappe

Literatur: „Das Zeichnen bezeichnen, das Denken bedenken. Perspektiven aktuellen Kunstlernens“, A. Mayer-Brennenstuhl, Metzinger 1996. „Elementare Entwurf- und Gestaltungsprozesse“ Band 2-4, M. Meier, Basel 1987.

#### 4 T Ute Schüler **Kulturgeschichte I**

Studium KulturGestaltung 1. Semester  
Vorlesung  
2 Credits

Das Fach Kulturgeschichte I vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der europäischen Kunst und Kultur von der Griechisch-Römischen Antike bis zur Frühen Neuzeit / Renaissance. Kunst- und kulturhistorische Themen werden dabei im Zusammenhang behandelt. Das Beschreiben, Benennen und Analysieren epochenspezifischer Stilmerkmale der Bildenden Kunst wird eingeübt. Exkursionen/ Museumsbesuche ergänzen das Seminar.

Leistungsnachweis: Für den Leistungsnachweis werden während des Semesters gruppenweise Unterrichtsprotokolle erstellt. Am Ende des Semesters wird ein Kurztest geschrieben.

Literatur: Ute Daniel: Kompendium Kulturgeschichte – Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2001. John Berger: Das Kunstwerk, Über das Lesen von Bildern. Wagenbach-Verlag. John Berger: Das Leben der Bilder oder die Kunst des Sehens. Wagenbach-Verlag.



#### 3 T Prof. Joachim Sommer **Kulturphilosophie I** Bewusstseinsgeschichte

Studium KulturGestaltung 1. Semester  
Seminaristische Lehrveranstaltung  
2 Credits

Inhaltliche Beschreibung bitte direkt beim Dozenten erfragen.

Leistungsnachweis: Hausarbeit oder Referat

18 T Prof. Dr. Johannes Meinhardt  
**Kunstgeschichte I – Frühe Moderne**

Studium KulturGestaltung 1. Semester  
Vorlesung/Seminar  
2 Credits

Thema der Veranstaltung sind der Begriff der Moderne überhaupt und die frühe Moderne in der Kunst (1860-1913). Die Moderne, eine in sich selbst gegliederte Epoche der Neuzeit, setzte in unterschiedlichen Bereichen der Kultur zu weit auseinanderliegenden Zeiten ein, zwischen 1750 und 1860. Untrennbar verknüpft mit dem Projekt der Aufklärung, zeigte sie sich in verschiedenartigsten Erscheinungsweisen in der Philosophie, in der Literatur, in der Kunst, in der Gesellschaftstheorie. In der Kunst beginnt sie mit dem Vordringen der Photographie und der zunehmenden Selbstreflexion der Malerei nach 1860. Beginnend mit dem Impressionismus entfaltet die frühe Moderne die Selbstbefragung des Wahrnehmungsprozesses, der produktiven Tätigkeit sowohl der Hand als auch des Wahrnehmungsbewusstseins und der Malerei als historischer Praxis noch im Rahmen der Abbildung von Welt im Gemälde.

Leistungsnachweis: Referat

6 P Elke Müller  
**Mediengestaltung I**

Studium KulturGestaltung 1. Semester  
Lehrveranstaltung  
1 Credit

Mit der Einführung in ein Zeichenprogramm (FreeHand) am Computer beginnt die Lehrveranstaltung im ersten Semester. Durch Entwurf eines ExLibris werden die Grundlagen im Zeichnen am Computer vermittelt, dabei wechseln sich Einführungen mit dem Beamer und die individuelle Betreuung ab. Zeichnen mit dem Bezognwerkzeug und arbeiten mit Zeichenobjekten bestimmen den ersten Teil der Veranstaltung. Im zweiten Teil werden Farbmodelle und -systeme vorgestellt und im Zeichenprogramm angewendet. Mit der Erstellung eines farbigen Signets als zweite Semesterarbeit werden die gelernten Inhalte umgesetzt. Begleitend sind Theorieeinheiten zum Thema Druck, Offsetdruck, Computer to plate, Siebdruck vorgesehen.

Leistungsnachweis: 1 – 2 gestalterische Arbeiten im Zeichenprogramm, Präsentation. Literatur: Hermann Bauer: FreeHand, Midas Verlag

7T Prof. Dr. Albrecht Schad  
**Sinneslehre**

Studium KulturGestaltung 1. Semester  
Seminar  
2 Credits

Die Sinne sind für uns das Tor zur Welt. Wir nehmen über sie nicht nur die Welt wahr, sondern teilen uns ihr auch mit Hilfe derselben mit. Außerdem helfen sie uns, uns selber wahrzunehmen. Ohne die Sinne wären wir also nicht nur in totaler Isolation, sondern wir würden auch sofort das Bewusstsein verlieren. Das Seminar bietet einen Überblick über alle menschlichen Sinne. So können wir uns Rechenschaft ablegen über unser Verhältnis zur Welt und zu uns selber.

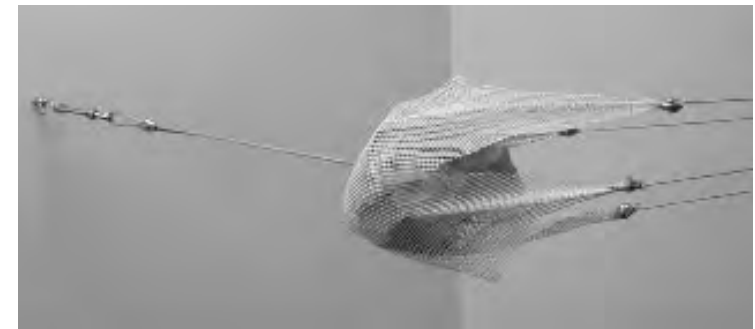
Leistungsnachweis: Klausur

**Studium KulturGestaltung – Zweites Semester**

14 T Heidemarie Kurtscheid, Diplom-Sozialpädagogin  
**Einführung in das pädagogische Denken**

Studium KulturGestaltung, 2. Semester  
Lehrveranstaltung  
2 Credits

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundelementen von pädagogischen Situationen, die für den Prozeß und die Beziehung im pädagogischen Kontakt mit Menschen bedeutsam sind: Neben der Klärung von Grundbegriffen wie u.a. „Erziehung“, „Emanzipation“, „Lernen“, „Enkulturation“ wird die Erziehung als



Kommunikationsprozeß betrachtet: Pädagogische Stile können die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen oder in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen erheblich hemmen oder fördern.

Auf der Basis des „Personenzentrierten Konzeptes“ nach C. Rogers werden die kommunikationsfördernden Elemente wie „Wertschätzung“, „einfühlsames Verstehen“ und „Echtheit“ als die wesentlichen Bedingungen des pädagogisch hilfreichen Miteinanders dargestellt. Hieraus entstehen ebenso Konsequenzen für die „Didaktik“ und die „Methodik“: Prinzipien und Methoden der außerschulischen Bildungsarbeit oder der Erwachsenenbildung werden aufgrund des personenzentrierten Modells reflektiert.

Ziel der Veranstaltung: Kennenlernen der wesentlichen pädagogischen Grundbegriffe und der didaktischen und methodischen Aspekte fachlichen Handelns; am integrierten „Workshop“-Tag: intensiveres Vertrautwerden mit der „Personenzentrierten Grundhaltung“ nach C. Rogers; praktisches Einüben der fördernden „Techniken“ sowie Reflexion des eigenen persönlichen Stils.

Methodische Vorgehensweise: Theorie- Inputs, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, praktische Übungen.

Leistungsnachweis: Nach Absprache Referat oder Hausarbeit oder Durchführung einer „pädagogischen Aktion“ mit den SeminarteilnehmerInnen

Literaturempfehlung: Gudjons, H.: Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn, 1995. Tausch, R. u. A.-M.: Entwicklungspsychologie. Göttingen, 1991

24 P **Kristof Georgen**  
**Elemente visuellen Denkens**

Studium KulturGestaltung 2. Semester  
Seminar  
1 Credit

Elemente Visuellen Denkens im 2. Semester Kulturgestaltung untersucht den Zusammenhang von menschlicher Wahrnehmung und gestalterischem Prozess. Intention ist es Bedeutung und Funktion von Wahrnehmung und Denken für den Prozess des Sehens und Hörens herauszuarbeiten. Hinterfragt wird dabei die menschliche Informationsaufnahme in Abhängigkeit ihrer physikalischen, psychischen und ästhetischen Faktoren.

Hören und Sehen sind aktive Prozesse, die von grundlegender Bedeutung für unser Bewußtsein und aller gestalterischen Prozesse sind. Arbeitsfelder bilden phänomenologische Beobachtungen, die Betrachtung von Kunstwerken sowie der analytische und praktisch-gestalterische Umgang mit den Elementen der Bildsprache und unserer hörbaren Welt.

Zielsetzung ist die bewußte Nutzung für den gestalterischen Prozess in Theorie und Praxis. Die Veranstaltung gliedert sich in drei Abschnitte:

1. Informationsaufnahme und visuelle Elemente im Bild: Punkt, Linie, Fläche, Struktur und Rhythmus, Komposition
2. Betrachtung von Kunstwerken und Bildkomposition
3. Informationsaufnahme und auditive Elemente in der Lautsphäre: Ton, Klang, Geräusch, Schallwirklichkeit und Lautsphäre

Leistungsnachweis: Mappe mit Zeichnungen, schriftliche Bildkomposition, Soundscape mit Klanganalyse

9 T/P **Prof. Eberhard Krämer / Kristof Georgen**  
**Grundlagen der Dreidimensionalität – Plastik/Bildhauerei**  
Plastik – vom Objekt zum offenen Werk

Studium KulturGestaltung 2. Semester  
Praxis / Theorie  
6 Credits

Im 2. Semester Kulturgestaltung liegt der Studienschwerpunkt im Bereich Dreidimensionalität – Plastik – Bildhauerei.

Auf der Basis traditioneller künstlerischer Materialien wie Ton und Gips werden in ersten Arbeitsphasen die Grundlagen der Vollplastik als eigenständiger räumlicher Körper erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Vermittlung von Kenntnissen der plastischen Gestaltungselemente wie Form, Volumen, Oberfläche, Proportion und Raum unter Berücksichtigung von Materialeigenschaften und künstlerischen Verfahrensweisen.

Im weiteren Verlauf des Kurses steht dann - angeregt durch thematische Vorgaben - die Entwicklung eigener künstlerischer Arbeiten im Vordergrund. Ziel ist künstlerischen Gegenstand, Raum und Werkprozess im Rahmen der eigenen Arbeit als miteinander in Beziehung stehende Faktoren zu erfahren.

Die Hinführung zu systematischen Arbeitsmethoden, Formen des Diskurses als auch der Präsentation von Kunst sind ständiger Teil des Arbeitsprozesses. Das Seminar wird durch kunstwissenschaftliche Vorlesungen begleitet. Exkursionen, eine Studienfahrt und Referate der Studierenden sind Teil des Kurses.

Leistungsnachweis: Präsentation / Mündliche Prüfung

9 T/P **Prof. Eberhard A. Krämer / Kristof Georgen**  
**Grundlagen der Dreidimensionalität – Plastik/Bildhauerei**  
Relief - von der Fläche zum Raum

Studium KulturGestaltung 2. Semester  
Praxis / Theorie  
6 Credits

Im 2. Semester Kulturgestaltung liegt der Schwerpunkt im Bereich Dreidimensionalität - Plastik - Bildhauerei.

Das Relief als eigenständige plastische Gattung mit reizvollen Bezügen zu Malerei und Vollplastik steht im Mittelpunkt praktischer Übungen und theoretischer Überlegungen: Von der Fläche in den Raum als Spiel mit den Grundelementen plastischen Gestaltens.

Verschiedenartige systematische Untersuchungen von Materialien und Oberflächenqualitäten in Verbindung mit einer thematischen Idee führen in der zweiten Hälfte des Semesters zu eigenständigen künstlerischen Arbeiten. Deren Verhältnis zu Raum - Umraum - Mitraum und ihre dementsprechende Positionierung soll dabei problematisiert und artikuliert werden.

Kunstwissenschaftlich wird das Seminar mit Reliefdarstellungen aus verschiedenen Epochen und Kulturen begleitet. Dazu wird an einen Teil der Studierende Referate vergeben.

Leistungsnachweis: Präsentation / Mündliche Prüfung

11 T **Ute Schüler**  
**Kulturgeschichte II**

Studium KulturGestaltung 2. Semester  
Vorlesung  
2 Credits

Das Fach Kulturgeschichte 2 vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der europäischen Kunst und Kultur von der Frühen Neuzeit / Renaissance bis zum Beginn der Moderne. Kunst- und kulturhistorische Themen werden dabei im Zusammenhang behandelt. Die Interpretation von Kunstwerken im kulturhistorischen Kontext wird eingeübt. Exkursionen/ Museumsbesuche ergänzen das Seminar.

Für den Leistungsnachweis wird ein Referat gehalten.

Literatur: Ute Daniel: Kompendium Kulturgeschichte – Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, 1. Aufl. - Frankfurt am Main, Suhrkamp, 2001. Kammerlohr: Epochen der Kunst, Oldenbourg Verlag, Band 1 bis 5. Hans Schlagintweit und Helene K. Forstner, Lehrgang Kunstgeschichte: Von der Antike bis zur Moderne, zum Selbststudium der Kunststile, 1 Band. Jutta Held, Norbert Schneider: Sozialgeschichte der Malerei, vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert, 1993. Robert Trautwein: Geschichte der Kunstbetrachtung, von der Norm zur Freiheit des Blicks, 1997.

12 T Prof. Joachim Sommer  
**Kulturphilosophie II**  
 Studium KulturGestaltung 2. Semester  
 Seminar  
 2 Credits

Die Geschichte der Philosophie beginnt vor 2500 Jahren mit Fragen an die Natur und dem Versuch rationaler Antworten. Aus diesem wohl größten Umbruch in der Kulturgeschichte der Menschheit erwächst im 17. Jahrhundert die neuzeitliche Naturwissenschaft, die uns bis in die Industriegesellschaft der Gegenwart führt. Was zeichnet dieses rationale Denken und Handeln aus, wie hat es sich entwickelt, wo sind seine Grenzen?

Leistungsnachweis: Hausarbeit oder Referat

Literatur: E. P. Fischer: Die andere Bildung. J. W. Dijksterhuis: Die Mechanisierung des Weltbildes. K. Jaspers: Einführung in die Philosophie.

18 T Prof. Dr. Johannes Meinhardt  
**Kunstgeschichte II – Klassische Moderne**  
 Studium KulturGestaltung 2. Semester  
 Vorlesung/Seminar  
 2 Credits

Thema dieser Veranstaltung sind die radikale Moderne, die europäische Avantgarde (1910-1921) und die amerikanische Neo-Avantgarde (1948-1960). Mit der grundlegenden Infragestellung der traditionellen Gattungen, Kriterien und Formen, in deren Zentrum die Ablehnung der Gegenständlichkeit in der Malerei, aber auch die Ablehnung der Malerei überhaupt stand, ereignete sich zum einen der komplizierte Schritt in die abstrakte Malerei (Kandinsky, Malewitsch, Mondrian), zum anderen in die Avantgarde der performativen, gesellschaftlich ausgerichteten Anti-Kunst-Bewegungen (Futurismus, Dada, Kubofuturismus). An diese europäische Avantgarde schloss nach dem zweiten Weltkrieg eine vor allem amerikanische Neo-Avantgarde (Pollock, Newman, Rothko) an, die unter anderem die Frage nach der Wiederholung in der Moderne aufwirft.

Leistungsnachweis: Referat

26 T/P Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl  
**Kunst im sozialen Kontext**  
 Studium KulturGestaltung 2. Semester  
 Art der Veranstaltung  
 2 Credits

Anliegen des Seminars ist ein erster Einblick in den gesellschaftlichen Kontext, in dem sich künstlerische Strategien heute bewegen. Anhand von Referaten und Diskussionen soll dabei nach der "lebensweltlichen" Relevanz künstlerischen, bzw. ästhetischen Handelns gefragt werden. Parallel zur theoretischen Auseinandersetzung werden sehr unterschiedliche Projekte und Ansätze vorgestellt, in denen GegenwartskünstlerInnen heute arbeiten. Damit können die Studierenden eine erste Orientierung bekommen, was das Arbeitsfeld "KulturGestaltung" in der Praxis sein könnte.

Leistungsnachweis: Referat

Literatur: „Kunst als soziale Strategie“ M. Jochimsen Köln 1978. „Paradoxien künstlerischer Praxis“ M. Lingner, Hamburg 1984. „Art goes public“ C. Büttner München 1996. „Spielregeln der Kunst“, W. Zinggl Dresden 2001.

13 P Elke Müller  
**Mediengestaltung II**  
 Studium KulturGestaltung 2. Semester  
 Lehrveranstaltung  
 1 Credit

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht im zweiten Semester ein Layoutprogramm (QuarkXPress), Grundlagen und Verwendung eines solchen Programmes werden durch Beamer und durch individuelle Betreuung vermittelt. Gestaltung und Umsetzung einfacher Drucksachen bilden die Basis für das Kennenlernen von QuarkXPress. Ein weiterer Schwerpunkt bilden Grundlagen der Typografie, dabei wird die Geschichte der Schrift und Grundbegriffe von Typografie und Layout eingeführt.

Leistungsnachweis: 1 – 2 gestalterische Arbeiten im Layoutprogramm, Präsentation

Literatur: Samuel Hügli QuarkXPress, Midas Verlag. Willberg | Forssmann: Erste Hilfe in Typografie Verlag Hermann Schmidt Mainz. Willberg | Forssmann: Lesetypografie Verlag Hermann Schmidt Mainz.

10 P Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl  
**Zeichnen II**  
 KulturGestaltung 2. Semester  
 Übung  
 2 Credits

Thematisierung des Zeichnerischen in seiner Bezogenheit zu den Sinnes- und Bewusstseinsleistungen des Menschen: Das Zeichnerische einerseits als Leistung des visuellen Wahrnehmens (Licht, Schatten, Oberfläche etc.) andererseits als Leistung des kinetischen Vermögens (Linie, Umriss etc.) als Ausgangspunkt der Fähigkeit zur „Markierung von Differenzen“.

Anwendung der Grundlagen vom 1. Semester in konkreten Anlässen: Objektzeichnung, Raum- und Architekturzeichnung, Portrait, Figuration, Landschaft, Stilleben etc. Szenische und temporäre Verläufe (Karikatur, Comic, Drehbuch etc.). Zeichnen als „Zeichensetzung“ (Graffiti, Signets, Schrift-Zeichen etc.).

Anliegen ist nicht das handwerklich korrekte "Abbilden-Können" sondern die Reflexion der eigenen Möglichkeiten und Intentionen bezüglich des Mediums "Zeichnen"

Leistungsnachweis : Mappe mit ca. 20 Zeichnungen

Literatur: „Das Zeichnen bezeichnen, das Denken bedenken. Perspektiven aktuellen Kunstlernens“, A. Mayer-Brennenstuhl, Metzinger 1996. „Elementare Entwurf- und Gestaltungsprozesse“ Band 2-4, M. Meier, Basel 1987.

## Studium KulturGestaltung – Drittes Semester

19 T Prof. Dr. Johannes Meinhardt  
**Ästhetische Theorie I – Klassische Ästhetik**  
 (Kulturphilosophie III)

Studium KulturGestaltung 3. Semester  
 Vorlesung  
 2 Credits

Was denn Ästhetik sei, ist eine Frage, die sinnvoll nur durch historische Hinweise beantwortet werden kann: die Geschichte der Ablösung oder Ausdifferenzierung der ästhetischen Sphäre von den Sphären des Religiösen einerseits, des Wissens oder des Logos andererseits ist sowohl in der griechischen Antike (vor allem bei Platon und Plotin) als auch in der Neuzeit (ab 1750) zu verfolgen. Die unterschiedlichen Modelle ästhetischer Wahrnehmung und ästhetischer Erfahrung in der Neuzeit reichen von einer noch stark religiös wahrgenommenen erhabenen Natur bis zur Künstlermetaphysik Nietzsches. Mit der Moderne in der Kunst wird Ästhetik im philosophischen Sinne verdrängt.

Leistungsnachweis: Klausur

18 T Prof. Dr. Johannes Meinhardt  
**Kunstgeschichte III – Späte Moderne**

Studium KulturGestaltung 3. Semester  
 Vorlesung/Seminar  
 2 Credits

Thema dieser Veranstaltung ist die Umschlagsepoche der sechziger Jahre und die damit verknüpfte späte Moderne (1960-1978). Um 1960 war die große abstrakte Kunst der klassischen Moderne völlig unglaubwürdig geworden; der ästhetische Idealismus der Moderne, vor allem der abstrakten Malerei, brach zusammen. So begann um 1960 mit der Minimal Art und der Pop Art eine dritte Periode der Moderne, die späte Moderne. In ihr wurde die vorgefundene, nichtästhetische Realität der Situation, des Ortes, der Zeit, des Körpers, der sozialen Rolle, der Institutionen der Kunst, der Gesellschaft überhaupt zum Material und zugleich zum Thema der neuen Gattungen und Künste. Performative, mediale und wissenschaftliche Verfahrensweisen traten in den Vordergrund, die keine ästhetische Sonderwelt mehr hervorbrachten, sondern die vorgefundene Realität aufzeichneten, analysierten oder bearbeiteten.

Leistungsnachweis: Referat

22 P Elke Müller  
**Mediengestaltung III**

Studium KulturGestaltung 3. Semester  
 Lehrveranstaltung  
 1 Credit

Ergänzend zu Zeichen- und Layoutprogramm folgt aufbauend im dritten Semester die Einführung in ein Bildbearbeitungsprogramm (PhotoShop). Im Vordergrund steht das Vertrautwerden des Programmes PhotoShop, die Vermittlung von Grundlagen in der Bildbearbeitung und die Fähigkeit zur Anweisung einer klassischen Bildbearbeitung. Theorieeinheiten beschäftigen sich mit digitaler Farbe, Farbseparation, Druckvorstufe und Datenaufbereitung.

Leistungsnachweis: 1 – 2 gestalterische Arbeiten am Computer, Präsentation.

Literatur: Insiderbuch PhotoShop, Midas Verlag



21 T Prof. Dr. Albrecht Schad  
**Morphologie**

Studium KulturGestaltung 3. Semester  
 Seminar  
 2 Credits

Alles Leben spielt sich in Zeit und Raum ab. Die Morphologie als Wissenschaft von der Gestalt beschreibt die Art und Weise, wie von Lebewesen Raum eingenommen wird. Dabei werden wir von der menschlichen Gestalt ausgehen. Mit Hilfe der dabei gefundenen Gesetzmäßigkeiten werden wir dann die drei großen Säugergruppen Nagetiere, Raubtiere und Huftiere untersuchen.

Ziel der Veranstaltung ist es Gesetzmäßigkeiten der lebenden Gestalt zu finden und unsere Fähigkeit zur Beobachtung zu schulen. Dafür werden viele Objekte vorgestellt. Bitte Bleistift und Zeichen-Block mitbringen.

Leistungsnachweis: Klausur

27 T/P Prof. Eberhard A. Krämer  
**Museums-, Medien- und Freizeitpädagogik**

Studium KulturGestaltung 3. Semester  
 Seminaristische Lehrveranstaltung  
 2 Credits

Erarbeitet werden Vermittlungsstrategien kultureller Inhalte aus pädagogischer Sicht: Einblick in die Grundbedingungen des Lernens und Lehrens, Entwicklung und praktische Erprobung von Lernmodellen. Die Studenten entwerfen eine Lehrveranstaltung mit freier Wahl des Inhaltes (z. B. Führung durch eine Ausstellung) und halten eine Lehrprobe.

Leistungsnachweis: Entwurf einer Unterrichtsprobe, mündliche Prüfung.

Literatur: H. Roth, G. Otto, Th. Ellwein, H. Blankertz, G. Selle, G. Mühle, Ed. W. Kleber.



20 T Heidemarie Kurtscheid, Diplom-Sozialpädagogin  
**Pädagogische Psychologie – Grundlagen**

KulturGestaltung, 3. Semester  
 Lehrveranstaltung  
 2 Credits

Ein großer Anteil der kulturpädagogischen Arbeit stellt die Begegnung und Zusammenarbeit mit Menschen unterschiedlicher Altersgruppen in je eigenen Lebenszusammenhängen (Lebenswelten) dar. Im Seminar werden theoretische Kenntnisse zu folgenden Aspekten vermittelt:

1. Entwicklungspsychologie der Kindheit und des Erwachsenenalters (alterstypische Entwicklungsaspekte; fördernde und hemmende Faktoren von Entwicklung.
2. Persönlichkeitsstörungen – theoretische Konzepte
3. Gruppendynamik – psychologische Aspekte

Der zweitägige Workshop thematisiert die „Psychologie der zwischenmenschlichen Kommunikation“: Er bietet neben der Vermittlung kommunikationspsychologischen Wissens das „Handwerkszeug“, mit den typischen Problemen-/Störungen in der Kommunikation klarzukommen. Dabei sollen wir erfassen, „welche seelischen Vorgänge und zwischenmenschlichen Verwicklungen ins Spiel kommen, wenn Ich und Du aneinandergeraten“ (vgl. Schulz von Thun). In Paarübungen, Rollenspielen u.a. wird das Erlernte direkt erfahrbar gemacht und kann praktisch erprobt werden.

Leistungsnachweis: Hausarbeit oder Referat nach Absprache.

Literatur: Friedemann Schulz von Thun: Miteinander Reden, Teil 1: Störungen und Klärungen. Hamburg, 1995.

16 T/P Prof. Eberhard A. Krämer  
**Phänomenologie (Grundelemente)**

Studium KulturGestaltung 3. Semester  
 Theoretisches und praktisches Seminar  
 9 Credits (insgesamt mit Substanzlehre)

Die Phänomenologie untersucht Gestaltbildungen und Erscheinungsformen in der Natur. Im Zusammenspiel mit Bewegungsvorgängen sind dabei die Grundelemente Erde, Feuer, Wasser und Luft von entscheidender Bedeutung.

Das Element Wasser bildet den Schwerpunkt für Untersuchungen, Experimente und gestalterische Überlegungen, die in der zweiten Hälfte des Semesters in eine künstlerische Arbeit münden, die einen mehrmedialen Charakter haben kann. Der Weg dieses Arbeitsprozesses wird in einer schriftlichen Dokumentation niedergelegt. Welche Kategorien und Arten der Erscheinungsformen es gibt, wird im Theorieteil des Seminars erarbeitet.

Leistungsnachweis: Künstlerische Arbeit, Präsentation, schriftliche Dokumentation, mündliche Prüfung.

Literatur: Th. Schwenk, E. Husserl, M. Heidegger, M. Merleau-Ponty, J. Soentgen, A. Oltmann, H. Stachelhaus.

16 T/P Stefanie Seiz-Kupferer  
**Phänomenologie (Substanzlehre)**

Studiengang KulturGestaltung 3. Semester  
 Praktisches und theoretisches Seminar  
 9 Credits (insgesamt mit Phänomenologie, Grundelemente)

Das Unterrichtsfach der Phänomenologie folgt der Intention "das Wesen der Dinge zu erfahren" und mit ästhetischer Kompetenz zur "Idee" der jeweiligen Substanz vorzudringen. Die materialistische Naturbetrachtung wird durch eine wesensgemäße Betrachtung der Materie selbst ergänzt. Die Metamorphose im Pflanzen- und Tierreich soll Gegenstand praktischer und theoretischer Untersuchungen werden. Versuchsreihen organischer und anorganischer Substanzen und die angestrebte künstlerische Vertiefung mit den auftauchenden gestalterischen Fragestellungen machen das Unterrichtsfach der Phänomenologie zu einem schöpferischen Übungsfeld. Ferner soll eine Auseinandersetzung mit der Bionik den Transfer von Naturprozessen in technische Anwendungsgebiete analog zum künstlerischen Prozess beleuchtet werden.

Leistungsnachweis: Künstlerische Arbeit, Präsentation, schriftliche Dokumentation, mündliche Prüfung

Literaturhinweis: Johann Wolfgang v. Goethe, Naturwissenschaftliche Schriften I, dtv, Soziale Plastik, Harlan, Rappmann, Schata, Achberger Verlag, Das große Buch der Bionik, Prof. Dr. W. Nachtigall, Kurt G. Blüchel,

24 P Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl  
**Theorie und Praxis der Kreativität**

Studium KulturGestaltung 3. Semester  
Seminar mit praktischen Übungen und Referaten  
2 Credits

Die wissenschaftlichen Phasenmodelle des kreativen Prozesses werden im Theorieeteil dieses Seminars erarbeitet, um einen fundierten Wissenshintergrund über den "Mythos Kreativität" zu bekommen. Aktuelle Sichtweisen aus der Intelligenz- und Gehirnforschung werden dabei ebenso vermittelt wie psychologische Forschungen und aktuelle Ansätze aus der sog. "Chaos-Theorie". Parallel zu dieser theoretischen Erarbeitung werden praktische Aspekte sowohl der Erarbeitung individueller Kreativität als auch der Kreativität im Team in praktischen Übungen erprobt. Die Erfahrung mit der eigenen künstlerischen Kreativität soll dabei transparent werden um so zur Grundlage einer Fremd-Vermittlung kreativer Strategien zu werden.

Leistungsnachweis: Referat

Literatur: „Kreativität“ M. Csikszentmihalyi. „Kreatives Denken“, K. Linneweh.  
„Kreativität“ E. Landau.

17 T/P Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl  
**Zeichnen III (Aktzeichnen)**

Studium KulturGestaltung 3. Semester  
Seminar  
1 Credit

Die Entwicklung der zeichnerischen Fähigkeiten werden im 3. Semester vertieft anhand des Themas Akt und Figur. Verschiedene Methoden des schnellen, skizzenhaften Erfassens, des zweidimensionalen Umsetzens komplexer räumlicher Gegebenheiten, die Beobachtungsfähigkeit für plastisches Volumen, von Licht-Schatten-Wirkungen, sowie das Erfassen proportionaler verhältnisse sind Inhalt dieses Kurses. Anatomische Grundkenntnisse werden durch eigene Beobachtung und Erklärungen des Dozenten erarbeitet.

Gebühren für die Aktmodelle werden anteilig umgelegt

Leistungsnachweis : Mappe mit ca. 20 Zeichnungen

**Studium KulturGestaltung – Viertes Semester**

34 T Prof. Dr. Johannes Meinhardt  
**Ästhetische Theorie II – Kunsttheorie**  
(Kultuphilosophie IV)

Studium KulturGestaltung 4. Semester  
Vorlesung/Seminar  
2 Credits

Schon von Anfang an ist die Moderne in der Kunst auch eine theoretische Tätigkeit: nur in dem Maße, wie die Kunst, und speziell die Malerei, reflexiv wurde, wurde sie modern. Der theoretische Fragehorizont, die Problemstellung, auf die Werke antworten, müssen diskursiv entfaltet werden, um moderne Kunstwerke überhaupt verstehen zu können. Diese Arbeit der Unterscheidung (der Kritik im ursprünglichen Sinn des Worts) und der Reflexion leistet seit Beginn der radikalen Avantgarden der zehner Jahre die Kunsttheorie, die notwendigerweise, zusammen mit der Ausweitung der Kunst, auch die neuen Gattungen und Medien befragt und reflektiert hat. Autoren, von denen Texte gelesen werden, sind: Walter Benjamin, Roland Barthes, Gottfried Boehm, Michel Foucault, Daniel Buren, Rosalind Krauss, Douglas Crimp.

Leistungsnachweis: Referat

31 T/ P Cordula Beelitz  
**Kulturmanagement I - Projektmanagement**

Studium KulturGestaltung 4. Semester  
Seminaristische Lehrveranstaltung  
3 Credits

Projektmanagement ist das Zauberwort der Zeit. Und da Kulturmanagement an der Schnittstelle von Kunst und Wirtschaft arbeitet, wird gerade in diesem Tätigkeitsfeld das Beherrschen von Projektarbeit immer wichtiger. Nach der Verständigung darüber, was unter Kultur und unter Management zu verstehen ist, wird sich ein Großteil des Seminars mit den theoretischen Grundlagen von Projektarbeit befassen: Definition, Planung, Durchführung und Kontrolle.

Ein weiterer Schwerpunkt in Kulturmanagement I ist dem Thema Sponsoring und Fundraising gewidmet. Kaum eine Kulturveranstaltung oder Kulturinstitution, die nicht darauf angewiesen wäre, Drittmittel zu beschaffen.

Leistungsnachweis: Klausur

33 P Prof. Dr. Johannes Meinhardt  
**Kunstgeschichte IV – Zeitgenössische Kunst**

Studium KulturGestaltung 4. Semester  
Vorlesung/Seminar  
2 Credits

Die Situation der Kunst ist seit den späten siebziger Jahren sehr unübersichtlich geworden. Das hat mit der Explosion der Kunst seit den sechziger Jahren zu tun, die neue (beispielsweise performative) Gattungen und neue Medien entwickelt und weite Bereiche aus anderen Künsten und Wissenschaften (Literatur, Theater, Tanz, Musik, Design, Werbung, Jugendkultur, Soziologie, Psychologie, Ethnologie etc.) vereinnahmt hat; das hat aber ebenso auch mit dem Verlust des Projektes „Moderne“ zu tun. In späten siebziger Jahren hat postmodernes Denken in der Kunst begonnen, sich durchzusetzen: deswegen existieren keine allgemein anerkannten, verbindlichen Diskurse und Kriterien mehr, die das weite Feld der Kunst ordnen würden. Der Überblick über die Vielzahl von neuen Einsätzen betont besonders solche Künstler und Arbeiten, deren reflexives Niveau nicht der Tendenz zum Spektakel und zum Entertainment zum Opfer gefallen ist.

Leistungsnachweis: Referat

35 P Elke Müller  
**Mediengestaltung IV**

Studium KulturGestaltung 4. Semester  
Lehrveranstaltung  
1 Credit

Mediengestaltung im Studium Kulturgestaltung schließt im vierten Semester mit einem programmübergreifenden Projekt ab. Verstärkt besteht die Möglichkeit zur einzelnen Betreuung am eigenen Projekt, individuelle Schwachpunkte in den verschiedenen vorgestellten Computerprogrammen werden berücksichtigt. Begleitet wird die Veranstaltung durch die Einführung in Briefing und Konzeption.

Leistungsnachweis: Konzeption und Präsentation eines programmübergreifenden Projektes

30 T/P  
37 T Stefanie Seiz-Kupferer  
**Sinnespädagogik**

Studium KulturGestaltung 4. Semester  
Praktisches und theoretisches Seminar  
5 Credits

Das Studium KulturGestaltung hat die Zielsetzung, die Studierenden in den Bereichen der Kunst, Gestaltung und der ästhetischen Wahrnehmung zu qualifizieren. Hierbei gewinnt die Sinnespädagogik in der Erziehung und Kulturarbeit vermehrt an Bedeutung. Die sinnlich sensuelle Wahrnehmungsfähigkeit wird in künstlerischen Umsetzungen geschult und erprobt.

Hugo Kükelhaus, Maria, Montessori, Hans Jürgen Scheuerle und Renate Zimmer werden mit ihren sinnespädagogischen Konzepten vorgestellt und bieten vielfältige Anregungen für weiterführende Übungen in der praktischen Erarbeitung des Themas

In Projektgruppen sollen im weiteren Verlauf interaktive sinnespädagogische Installationen, Objekte, Performances etc. entstehen.

Die künstlerische Erarbeitung der Semesterarbeit erweitert die erlebnisorientierte pädagogische Haltung und gelangt dadurch zu neuen vielfältigen gestalterischen Ideen und Innovationen.

Leistungsnachweis: Präsentation der gestalterischen Arbeit, schriftliche Dokumentation, mündliche Prüfung

Literaturhinweis: Renate Zimmer, Handbuch der Sinneswahrnehmung, Herder  
Ingeborg Waldschmidt, Maria Montessori, Leben und Werk, Verlag C.H. Beck/Hugo  
Kükelhaus, Fassen Fühlen Bilden, Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne,  
Eigenverlag  
Hans Jürgen Scheuerle, Die Gesamtsinnesorganisation, Georg Thieme Verlag  
Stuttgart



36 P Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl  
**Zeichnen IV**

Studium KulturGestaltung 4. Semester  
Seminar  
1 Credit

Die Entwicklung der zeichnerischen Fähigkeiten werden im 4. Semester weiter vertieft anhand des Themas Akt und Figur, Ziel ist eine eigenständige, reflektierte Nutzung der Möglichkeiten von Zeichnung für die eigene künstlerische Intention.

Gebühren für die Aktmodelle werden anteilig umgelegt

Leistungsnachweis : Mappe mit ca. 20 Zeichnungen



## Studium KulturGestaltung – Fünftes Semester

### Praxissemester

Die detaillierte Beschreibung des Praxissemesters finden Sie in der Studien- und Prüfungsordnung. Diese steht im Internet unter [www.fhsh.de](http://www.fhsh.de) zum Download.

## Studium KulturGestaltung – Sechstes Semester

24 P Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl  
**Ästhetisches Denken**

Studium KulturGestaltung 6. Semester  
Seminar  
1 Credit

Im ersten Teil des Seminars sollen die Funktionen von Sehen und Denken für den Prozess der Wahrnehmung genauer betrachtet werden, intendiert ist damit die Erkenntnis, dass Wahrnehmung ein aktiver Prozess ist, in dem "Wirklichkeit" konstruiert wird. Durch Textstudium werden theoretische Grundlagen erarbeitet, die mit der eigenen Erfahrung verglichen werden können und so zu einer reflektierten Haltung gegenüber unserer Wahrnehmung führen können. Im zweiten Teil des Seminars wird die Relevanz ästhetischen Denkens für das Berufsfeld "Kultur-Gestaltung" erörtert, die Studierenden sollen dabei auch mit aktuellen Diskursen der Kulturwissenschaften in ersten Ansätzen bekannt gemacht werden.

Leistungsnachweis: Referat

40 T/P Cordula Beelitz  
**Kulturmanagement II - Kulturmarketing und Kulturpolitik**

Kulturgestaltung 6. Semester  
Seminaristische Lehrveranstaltung  
4 Credits

Wie kommen die Mechanismen von Angebot und Nachfrage zustande? Welche Prozesse sind erfolgversprechend? Wann diese angewandt werden und warum Marketinginstrumente für Kulturgestalter interessant sein sollten, wird in dieser Veranstaltung geklärt werden.

Wer schafft in Deutschland die Voraussetzungen für die Freiheit der Kunst? Kommune, Land und Bund haben dabei klar definierte Aufgaben. Wer im Kulturbereich arbeitet, kommt deshalb am Wissen um die Zusammenhänge von Politik und Kultur nicht vorbei. Die Gesetzeslage wird ebenso betrachtet wie die historischen Ereignisse, die immer wieder zu einer anderen Betrachtung der Wertigkeit von Kultur geführt haben.

Leistungsnachweis: Klausur

27 T/P Heidemarie Kurtscheid, Diplom-Sozialpädagogin  
**Museums-, Medien- und Freizeitpädagogik**

Kulturgestaltung, 6. Semester  
Lehrveranstaltung  
2 Credits

Das Seminar bietet sowohl eine theoretische als auch praxisorientierte, supervisionsmäßige Begleitung der Studierenden: In Bezug auf ein konkretes Praxisprojekt wie z.B. aus dem Bereich der „Museumspädagogik“ wird bisheriges theoretisches Wissen vertieft oder ergänzt (durch Fachgebiete wie „Animative Pädagogik“ und die entsprechenden didaktischen Konzepte, Altenbildungsarbeit, Freizeitforschung, Medienpädagogik oder durch Erarbeitung von Ausstellungskonzeptionen). Je nach Tätigkeitsfeld des Projektes erarbeiten die Studierenden ein pädagogisches Planungskonzept, dessen Umsetzung in der Praxis reflektiert und supervisionsmäßig begleitet wird. Als Hilfestellung wird ein Beobachtungs- und Protokollbogen für die pädagogische Arbeit mit Gruppen entwickelt.

Ziel der Veranstaltung: Das Seminar soll das bisher im Studium erworbene Wissen und Können vertiefen: Didaktisch-methodisches Handlungswissen und die Förderung der Reflexionsfähigkeit soll die „kulturpädagogische Kompetenz“ stärken.

Methodische Vorgehensweise: Theorie-Inputs, Kleingruppenarbeit im Rahmen des selbstorganisierten Lernens, ggf. Rollenspiele, „Fallbesprechung“ der Praxiserfahrungen – supervisionsmäßiges Arbeiten.

Leistungsnachweis: Schriftlich ausgearbeitete Praxisdokumentation (incl. Auswertung/Reflexion) und Referat oder anderen Theorie-Input für die SeminarteilnehmerInnen.

Literaturempfehlung: Opaschowski, H.W.: Methoden der Animation. Praxisbeispiele., Bad Heilbrunn, 1981. Opaschowski, H.W.: Pädagogik der freien Lebenszeit. Opladen 1996.

39 T/P Prof. Eberhard Krämer  
Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl  
Stefanie Seiz-Kupferer  
**Kulturgestalterische Projektarbeit**

Studium KulturGestaltung 6. Semester  
Praktisches und theoretisches Seminar  
7 Credits

Möglichst praxisnah werden im 6. Semester Gruppen-Projekte realisiert, die das zukünftige Arbeitsfeld der KulturGestalterInnen zwischen Organisation, Vermittlung und eigener Kunst-Produktion abstecken. Wesentliche Erfahrungen mit dem Ablauf eines Projektes von der Konzeption, über den Finanzierungsplan und die zeitgerechte Realisation bis hin zur Dokumentation sollen dabei exemplarisch gemacht werden.

In dieser komplexen Herangehensweise zeigen sich erste Umriss des neuen Berufsbildes "KulturGestaltung", in dem sich Kunst nicht mehr als bloße Objekt-Produktion begreift, sondern als Generierung einer komplexen Kommunikations-Situation mit den Mitteln der Ästhetik, bei der die kompetente Gestaltung der "Randbedingungen" genauso Bestandteil des Kunst-Prozesses sind, wie das objektthafte Werk.

Leistungsnachweis: mündl. Projektpräsentation incl. schriftlicher Dokumentation

29 T Dr. Holger Lund  
**Theorie und Geschichte der Medien**

Studium KulturGestaltung 6. Semester  
 Vorlesung  
 2 Credits

Das Seminar verfolgt aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Medienkunst und Mediendesign. Dabei sollen einerseits historische Bezugspunkte und theoretische Konzepte wie Intermedialität und Remediation besprochen werden, andererseits konkrete Beispiele gemeinsam analysiert und beurteilt werden. Der historisch-theoretische Teil umspannt Texte von Aristoteles bis Jay David Bolter, der exemplarische Teil Frühformen des Filmes bis zu zeitgenössischer Visual Music. Das Seminar dient der historischen und theoretischen Wissensvertiefung sowie der Steigerung analytischer und interpretativer Fähigkeiten. Es findet eine Exkursion nach Stuttgart statt.

Zum Leistungsnachweis ist ein Referat erforderlich.

Literatur zum Thema wird zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.



### Studium KulturGestaltung – Siebtes Semester

Prof. Iso Wagner  
 Prof. Eberhard A. Krämer  
 Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl  
**Betreuung Bachelor-Abschlussarbeiten**

45 P, 47 P

KulturGestaltung 7. Semester  
 Praktische und theoretische Arbeit  
 13 Credits

Wöchentliche Einzel- und Gruppenbetreuung von kulturgestalterischen Projekten und den dazugehörigen Bachelor-Abschlussarbeiten.

Leistungsnachweis: Anmeldung und Zulassung zur Bachelor-Abschlussprüfung

### Curriculum Studium KulturGestaltung

Die Zahlen beziehen sich auf die Semesterwochenstunden

#### Künstlerische Gestaltung

Gestaltungsgrundlagen des Malerischen	.4
Gestaltungsgrundlagen des Zeichnerischen I-IV	.8
Gestaltungsgrundlagen des Dreidimensionalen (Plastik/Bildhauerei)	.9
Farbphänomenologie	.5
Elemente visuellen Denkens I/II	.4
Phänomenologie (Wahrnehmungsschulung)	.9
Praxis und Theorie der Kreativität	.2
Gestalterische Praxis I-V	.30
Kulturgestalterisches Projekt	.24
Reflexion Praxissemester	.4

#### Geisteswissenschaftliche Fächer

Kulturphilosophie I-IV	.8
Kulturgeschichte I/II	.4
Kunstgeschichte I-IV	.8

#### Wahrnehmungsbiologie

Sinneslehre	.2
Morphologie	.2

#### Medien

Mediengestaltung I-IV	.8
AV-Medientheorie (Medienphilosophie)	.2

#### Kulturpädagogik

Kunst im sozialen Kontext	.2
Grundlagen pädagogischen Denkens	.2
Grundlagen pädagogischer Psychologie	.2
Museums-, Medien- und Freizeitpädagogik I/II	.4
Kulturpädagogik I/II	.9
Kulturmanagement I/II	.7



## Wahlveranstaltungen

## Wahlveranstaltungen

Die folgenden Kurse ergänzen die Regelvorlesungen und werden nicht in jedem Semester angeboten.

Prof. Beate Ehrmann

### Creative Writing: Figurenwelten - Schreiben für den Wettbewerb

Wahlveranstaltung (fachbereichs- und semesterübergreifend)

1 Credit

Das Thema des literarischen Wettbewerbs klingt spannend. Schnell wird eine Idee geboren. Man beginnt zu schreiben. Plötzlich stockt es. Man ist wieder draußen und lässt es liegen.

Oft liegt der Kern einer guten Geschichte in ihrer Hauptfigur. Entwicklung von Figur und Handlung gehen Hand in Hand. Doch fast immer sind es die Figuren, welche die Geschichte vorantreiben, nicht umgekehrt. Stockt eine Geschichte, so hat dies meist mit ungenügender Kenntnis der Welt der Erzählfiguren zu tun.

- Einführung: Wettbewerbe, Ausschreibungen, Anforderungen
- Thema - Idee - Erzählfigur - Perspektive
- Nutzung von Improvisations-Techniken zur Kreativitätsschulung, spielerisches Eintauchen in die subjektive Figurenwelt

- Die Reise: Konfrontation der nun mit der Innensicht ihrer Figur vertrauten Autoren mit einer anderen Welt - Wahrnehmung von Erzählpotential durch äußere Umstände (Thema), Interaktion mit anderen Figuren (Thema),

Konflikt und Steigerung des Konflikts.

- Ausweitung der Ichvorstellungen - Schreib- und Stilvarianten
- Ende und Anfang

Leistungsnachweis: z. B. Kurzgeschichte je nach Wettbewerb

Martin Weis

Drucktechniken

Wahlveranstaltung

2 Credits

An einem Wochenende werden wir die Grundlagen des Hochdrucks erarbeiten. Sie lernen Drucktechniken in Holz- und Linoldruck, experimentelle Techniken, Reproduktion, den Umgang mit Farbe und Formen kennen. Grundlage für Ihre Arbeiten ist ein selbstgewählter Themenschwerpunkt, anhand dessen Sie sich die unterschiedlichen Techniken erarbeiten.

Am Sonntagabend kennen Sie die Grundlagen des Hochdrucks und besitzen eigene Druckstöcke und Abzüge. Zum Abschluss des Seminars präsentieren wir uns unsere Ergebnisse.

Bitte Arbeitskleidung und evt. Gummihandschuhe mitbringen.

Kosten für Druckfarben: ca 10 € sowie Papier. Keine Vorkenntnisse.

Kim Collmer

### Experimental Animation Techniques

2 credits

In this course we use traditional and experimental principles of animation and implement them into a digital environment. It is assumed that the student already has a working knowledge of Photoshop, digital video and basic web design. Projects are aimed at giving the student a chance to explore different working methods employed by 2D animators for both the web and video. Methods employed include drawing, montage, stop motion and Flash tricks. Unterricht in englischer Sprache

Prof. Guido Kühn

### Filmprojekte

Offen für interessierte Studenten beider Fachbereiche mit Zeit und Engagement. Betreuung freier Film- und Animationsprojekte, Einführung in das Filmschaffen, Durchführung von Film- und Animationsfilmen.

Leistungsnachweis: Filmprojekte

Kim Collmer

### Flash/Actionscript Programming

Web production and programming using Macromedia Flash

Elective MedienGestaltung

2 Credits

Macromedia Flash is a popular and dynamic production tool for Internet-based multimedia.

Flash's programming language, Actionscript, is an extremely powerful programming environment for producing interactive games and business applications. This course presents the basics of Flash and introduces programming techniques in Actionscript for both game and business purposes.

The course is open to Semester 3 and 4 students only and is limited to 20 students. (Semester 4 students have enrollment priority to this course.)

Unterricht in englischer Sprache

Lothar Bertams

### Fotokurs für Einsteiger

Wahlveranstaltung

2 Credits

In dem Kurs werden Grundlagen der Schwarzweiß-Fotografie vermittelt:

- Umgang mit Kamera
- Aufnahmetechniken
- Bildgestaltung
- Grundlagen einer Bewertung einer Fotografie
- Laborarbeiten

Leistungsnachweis: Mappe mit eigenen fotografischen Arbeiten

Prof. Joachim Sommer  
**Kreativität und Wissenschaft**

Wahlveranstaltung  
 2 Credits

Wie schafft man Neues? Beim (Natur-) Wissenschaftler seien neue Erkenntnisse ein Produkt logischen Denkens und Handelns, beim Künstler neue Werke ein Ergebnis dessen, was er Kreativität nennt. Ist Wissenschaft un kreativ? An vielen historischen Fallbeispielen („von Platon bis Einstein“) untersuchen wir den Entstehungsprozess des „Neuen“. Sind gewisse grundsätzliche Strukturen erkennbar? Gibt es dabei überhaupt den Unterschied zwischen Wissenschaftler und Künstler? (Mit Übungen zur „Kreativität“.)

Leistungsnachweis: Referat oder Hausarbeit

Literatur: Gregory N. Derry: Wie Wissenschaft entsteht, Darmstadt 2001. Ernst Peter Fischer: Die aufschimmernde Nachtseite der Wissenschaft, Lengwil 1996.

Crista Gipsler  
**Malerei: Stadt Bild**  
 Wahlveranstaltung  
 2 Credits

Im Zentrum steht die grundlegende Erarbeitung eines eigenen Interessengebietes und der diesbezügliche Erwerb erweiterter künstlerischer Kompetenz.

Sensibel in der Wahrnehmung für alles, was im " Stadt-Raum " über Historie, Fotografie, oder Zeichnung aufgenommen und umgesetzt werden könnte: Plätze, Hausfassaden, Dachstrukturen, Antennen, Plakatwände, Architekturen, Menschen, Orte....

Das urbane Leben, über Fotografie, Zeichnung oder erzählerisch über Notizen dargestellt, werden zu einer bildnerischen Arbeit weiter entwickelt. Vorstudien werden umgesetzt in Farbflächen, Bildstrukturen erarbeitet , mit der Raumwirkung der Farbe experimentiert.

Leistungsnachweis: gemeinsame Präsentation der Arbeiten in einem dafür ausgesuchten Raum .

Prof. Dietmar Kröber  
**Online-Marketing**

Wahlveranstaltung Studium MedienDesign 4. und 7. Semester  
 Vorlesung mit Übungen und vielen aktuellen Praxisbeispielen  
 1 Credit

Aufgabe des Online-Marketings ist:

1. eine Website bekannt zu machen und möglichst viele Besucher auf die Homepage zu bringen.
2. Aus Surfern Kunden zu machen, die gerne wiederkommen.

- Grundlagen und Unterschiede zwischen Marketing und Online-Marketing. Die fünf Schwerpunkte des Online-Marketings. Begriffe, Reichweiten und Strategien des Online-Marketing. Marktforschung im Internet, Erfolgskontrolle, Webtracking.
- Usability als Voraussetzung für den Erfolg eines Internet-Auftrittes.

- E-Mail-Marketing: Permission-Marketing, Newsletter, Mailinglisten und Autoresponder als Instrumente des E-Mail-Marketings.
- Grundlagen des E-Business: Kategorien, Beispiele, Shops und Bezahl-Systeme.
- Promotion-Maßnahmen: Cross-Media, Domain-Name, Suchmaschinen-Marketing, Banner-Werbung, Content, Design, Navigation, Partner-Programme, Gewinnspiele und Aktionen.
- Verkaufsförderung: Virtuelle Verkäufer und wirkungsvolle Aktionen
- Mehrwert-Zusatzdienste: Personalisierung, Community-Angebote, Entertainment, Pre- und After-Sales-Angebote.

Aufgrund der Aktualität des Themas können sich Änderungen und Ergänzungen ergeben.

Ziel der Veranstaltung: Information und Kennenlernen der wichtigsten Begriffe und Möglichkeiten des Online-Marketings. Einsatz der Instrumente. Aufstellung eines Online-Marketing-Planes für eine Website.

Leistungsnachweis: Referat über eine eigene Online-Marketing-Planung oder eine Branchen-Untersuchung von mindestens vier vergleichbaren Internet-Auftritten mit Einzel-Bewertung und Rangliste. Ca. 15 Minuten mit Dokumentation.

Literatur: Stolpmann, Online-Marketing-Mix, Galileo Press, Bonn.

Kristof Georgen  
**Steinbildhauerei**

Wahlveranstaltung  
 Künstlerische Praxis – Skulptur/Plastik  
 2 Credits

Anhand der Realisierung einer eigenen Arbeit, die das Material Stein als künstlerisches Thema nutzt, wird ein Arbeitsansatz angeboten, der das Material als die Menge seiner möglichen Konnotationen begreift. Diese sind beispielsweise der Stein als traditionelles bildhauerisches Medium von Skulptur, seine Bedeutungen als Natur-, Kultur- und Kunstprodukt, oder der Stein als Fundstück mit persönlicher Erinnerung.

Es können abbildhafte, abstrakte oder erzählerische Formen Eingang in den Arbeitsprozess finden. Die Arbeit kann sich durch weitere Materialien und Medien ergänzen. Im weiteren Werkprozess wird der erarbeitete plastische Bestand auf seine Verortung im Raum untersucht (ortsbezogene Installation).

Eine Präsentation der Arbeit bildet den Abschluß des Semesters. Neben der Vermittlung technischer Fertigkeiten und Arbeitsmethoden steht die eigene Erfahrung und der Diskurs als Grundlage der künstlerischen Arbeit im Vordergrund. Kunstwissenschaftliche Kurzvorlesungen (Arbeitskunde, Bildhauerpositionen im 20. Jahrhundert und der Gegenwart) und Ausstellungsbesuche begleiten den Kurs.

Leistungsnachweis: Praktische Arbeit

Prof. Frank-Joachim Grossmann

### **Kalligrafie**

Wahlveranstaltung

2 Credits

In den Tendenzen der aktuellen Typografie sind wieder manuelle Fähigkeiten gefragt. Das Seminar bietet deshalb eine Heranführung an die eigene "Handschrift". Zu Beginn stehen rhythmische Grundübungen. Danach folgen Schreibübungen mit Kursiv-Schrift, Antiqua-Schrift und gebrochener Schrift. Schließlich werden freie Schreib-Blätter gestaltet. Am Ende wird die Entwicklung einer eigenen Schrift behandelt.

Literatur:Gottfried Pott, Kalligrafie, Mainz 2005



Prof. Dr. Martin Koepl

### **Urbanism and Postmodern Media Culture**

Übung/Entwurf/Seminar

2 Credits

Through a broad survey of the aesthetics and history of urbanism, this research studio strives to generate a focussed discussion of the culture and consciousness associated with the life of cities in the age of digital media. Drawing parallels between the art of city building and the art of film and digital moving imagery production as well as interactive art, we shall delineate characteristics of modernism and postmodernism and examine the relevance of urbanism for advancing media theory. Students can earn liberal arts seminar credit or studio art/design credit.

Prüfungsleistung: Entwurfsarbeit (studio project) und mündliche Prüfung oder Schriftliche Arbeit mit Referat

## Personen

## Lehrkörper – Professorinnen und Professoren



Prof. Dietmar Kröber  
Rektor  
Dekan MedienGestaltung

T 0791 - 85 655 11  
F 0791 - 85 655 13  
kroeber@fhsh.de

Medienkonzepte  
Praktikumstutorium

Sprechstunde:  
Di. 14.00 - 16.00 h



Prof. Guido Kühn  
Prodekan MedienGestaltung

T 0791 - 85 655 38  
F 0791 - 85 655 10  
gkuehn@fhsh.de

Film/Video  
Animation  
3D Animation



Prof. Eberhard A. Krämer  
Dekan KulturGestaltung

T 0791 - 85 655 14  
F 0791 - 85 655 10  
kraemer@fhsh.de

Plastik  
Kulturpädagogik  
Museums-, Medien- u. reizeitpädagogik

Sprechstunde:  
Mi. 13.30 - 14.30 h



Prof. Andreas Mayer-Brennenstuhl  
Prodekan KulturGestaltung

T 0791 - 85 655 14  
F 0791 - 85 655 10  
mayer-brennenstuhl@fhsh.de

Zeichnen, Kreativität  
Projektarbeit  
Kunst im sozialen Kontext  
Partnerinstitutionen

Sprechstunde:  
nach Vereinbarung



Prof. Friedemann Dähn

T 0791 - 85 655 37  
F 0791 - 85 655 10  
daehn@fhsh.de

Audiogestaltung, Sound



Prof. Dr. Martin Koeppel

T 0791 - 85 655 37  
F 0791 - 85 655 10  
koeppel@fhsh.de

Multimedia Authoring  
Sozialfragen und Medien  
Mediengeschichte  
Bachelor-Kolloquium



Prof. Frank-Joachim Grossmann

T 0791 - 85 655 41  
F 0791 - 85 655 10  
grossmann@fhsh.de

Typografie  
Computergrafik



Prof. Kim Collmer  
Gastprofessorin

T 0791 - 85 655 36  
F 0791 - 85 655 10  
collmer@fhsh.de

Webdesign  
Computergrafik  
3-D-Modelling

## Lehrkörper – Lehrbeauftragte



Cordula Beelitz

Kulturmanagement  
Projektmanagement



Lothar Bertrams

Fotografie



Rosemarie Bosch

Farbenlehre



Beate Ehrmann

Drehbuch  
Interactive Storytelling



Alastair James French

Englisch und Literatur



Kristof Georgen

Plastik



Crista Gipser

Malerei



Ulrich Kübler

Projektmanagement



Sascha Kühn, Rechtsanwalt

Medienrecht



Heidemarie Kurtscheid

Pädagogische Psychologie  
Museumspädagogik



## Lehrkörper – Lehrbeauftragte



Dr. Holger Lund

Medientheorie



Prof. Dr. Johannes Meinhardt

Kunstgeschichte der Moderne  
Ästhetische Theorie  
Nichtwestliche Kunst

Elke Müller

Mediengestaltung



Prof. Dr. Albrecht Schad

Morphologie  
Sinneslehre

Thilo Schnell

Audio  
Mediengestaltung

Ute Schüler

Kulturgeschichte  
Kulturmanagement

Lothar Schöneck

Zeichnen  
Perspektive  
Komposition  
Scribble

Stefanie Seiz-Kupferer

Sinnespädagogik  
Phänomenologie

Prof. Joachim Sommer

Kulturphilosophie  
Weltbilder

Prof. Iso Wagner

Malerei  
Farbphänomenologie  
Gestalterische PraxisT 0791 - 85 655 21  
isowagner@fhsh.deSprechstunde:  
nach Vereinbarung

**Verwaltung****Verwaltungsleitung**

Martin Weis  
T 0791 - 85 655 15  
F 0791 - 85 655 10  
weis@fhsh.de

**Rektoratssekretariat**

Regina Ernst  
T 0791 - 85 655 31  
F 0791 - 85 655 10  
ernst@fhsh.de

**Studiensekretariat**

Martina Jeter  
T 0791 - 85 655 0  
F 0791 - 85 655 10  
jeter@fhsh.de

**Partneramt**

Liliane Ossig  
T 0791 - 85 655 17  
F 0791 - 85 655 10  
ossig@fhsh.de

**Öffentlichkeitsarbeit**

Bettina Michel  
T 0791 - 85 655 16  
F 0791 - 85 655 10  
michel@fhsh.de

**Hausverwaltung**

Bernd Erkert  
T 0175 - 446 93 47  
F 0791 - 85 655 10

**Assistent Medien**

Christian Fischer  
T 0791 - 85 655 22  
F 0791 - 85 655 10  
cfischer@fhsh.de

**Assistent Medien**

Ronald Scharf  
T 0791 - 85 655 23  
F 0791 - 85 655 10  
scharf@fhsh.de

**Assistent Künstlerische Werkstätten**

Peter Beckert  
T 0791 - 85 655 0  
F 0791 - 85 655 10  
beckert@fhsh.de



Bibliothek

Sylvia Hocher  
T 0791 - 85 655 19  
hocher@fhsh.de



Frau Krahe  
T. 0791 - 85 655 19

Die Fachhochschulbibliothek befindet im Hauptgebäude  
neben dem Studiensekretariat.  
Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag; 8 - 17 Uhr

Onlinerecherche des Bestandes unter <http://pollux.bsz-bw.de>

Die Zugangsdaten erhalten Sie in der Bibliothek.

### Benutzungsordnung der Bibliothek

gültig ab 1. Okt. 2006

#### Anmeldung

Die Bibliothek der Fachhochschule Schwäbisch Hall steht den Studierenden und deren Angehörigen der Fachhochschule zur Benutzung offen. Zur Anmeldung ist ein Studierendenausweis bzw. ein Nachweis der Fachhochschule erforderlich. Bitte füllen Sie vor der erstmaligen Nutzung der Bibliothek das Anmeldeformular aus.

#### Ausleihe

Die Druckschriften und andere Informationsträger (Medien) können gegen Vorlage des Studierendenausweises für 4 Wochen entliehen werden. Die Leihfrist kann 2x verlängert werden. Bitte verlängern Sie rechtzeitig die Leihfrist, bevor Mahngebühren entstehen. Alle Medien können nur für den eigenen Bedarf entliehen werden und dürfen nicht an andere Personen weitergegeben werden. Das Dekanat kann bei Bedarf die Anzahl der Entleihungen begrenzen und die Leihfrist verkürzen.

#### Fernleihe

Medien für den wissenschaftlichen Bedarf, die weder im Bestand der Fachhochschule noch der Stadtbibliothek sind, können von den Studierenden nach Anmeldung in der Stadtbibliothek unter Vorlage des Studierendenausweises gegen eine Gebühr von 1,50 Euro bestellt werden. (Weitere Regelungen bitte in der Stadtbibliothek erfragen)

#### Haftung

Jeder Benutzer ist verpflichtet, die entliehenen Medien sorgfältig zu behandeln und fristgerecht zurückzugeben. Er/Sie hat dafür zu sorgen, dass auch bei persönlicher Verhinderung entliehene Medien fristgerecht zurückgegeben werden.  
Der Benutzer / die Benutzerin hat den Zustand der ihm / ihr ausgehändigten Medien beim Empfang zu prüfen und etwaige Schäden sofort anzuzeigen. Für beschädigte, verunreinigte oder verlorene Medien haftet der/die Studierende, der diese entliehen hat. Videokassetten müssen bei der Rückgabe zurückgespult sein. Für Schäden, die durch die Benutzung fehlerhafter Disketten, Videokassetten oder CD's entstehen können, übernimmt die Fachhochschule keine Haftung.

#### Aufenthalt

Essen, Trinken und das Mitbringen von Tieren ist in der Fachhochschulbibliothek nicht gestattet.

#### Gebühren

Für die Ausleihe der Medien werden keine Gebühren erhoben. Bei Überschreitung der Leihfrist entstehen folgende Versäumnisgebühren: Pro Woche und Medium: 1 €. (Beispiel: bei einem Buch, das donnerstags abgegeben werden sollte und erst am darauf folgenden Mittwoch abgegeben wird, wird 1 € Versäumnisgebühr fällig; bitte beachten Sie die Öffnungszeiten mittwochs und donnerstags): Individuell angefertigte Ausdrücke der Bibliothek (z. B. Ausdruck aus Kunstforum online) werden mit 10 Cent pro Blatt berechnet.

#### Vereinbarung mit der Stadtbibliothek

Studierende der Fachhochschule können bei der Stadtbibliothek gegen eine vergünstigte Jahresgebühr von 5 Euro Medien entleihen. Auch eine Fernleihbestellung ist für Studenten günstiger (1,50 Euro pro Buch). Bitte bringen Sie zur Anmeldung in der Stadtbibliothek Ihren Studierendenausweis mit.

**Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag  
8.30 - 12.00 Uhr

Montag bis Donnerstag  
14.00 - 17.00 Uhr

Arbeitszeiten für Studierende in der Fachhochschule

Täglich von 8.30 - 22.00 Uhr

Ab 22.00 Uhr mit Sondergenehmigung (erhältlich im Studiensekretariat)

**Mensa**

Eingang im Hospitalhof

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag  
12.00 - 14.00 Uhr

**Atelierhaus**

Steinbacher Str. 55 und 57  
74523 Schwäbisch Hall

**Max Kade Gästehaus zum Grünen Baum**

Gelbinger Gasse 33  
74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 0791 - 941 34 68

**Impressum**

Herausgeber: Fachhochschule Schwäbisch Hall  
Salinenstraße 2 , D-74523 Schwäbisch Hall

Redaktion: Martin Weis  
Gestaltung: Laurence Rickett  
Fotos: FH Schwäbisch Hall

Beachten Sie die aktuellen Angaben auf unserer Homepage unter [www.fhsh.de](http://www.fhsh.de)